



drogenhilfe  
schwaben

drogenhilfe  
schwaben

Hey, irgendwie denke ich doch öfter an Gras als mir lieb ist.

Hi, lass uns doch mal ausgiebiger darüber reden.

ich bin bereits in Beratung  
ich bin neu hier

redestoff.de

REDESTOFF -  
IM WEB UND  
ALS APP

Available on the App Store | GET IT ON Google Play

# TÄTIGKEITSBERICHT 2023



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort ..... 4

### AKTUELLES

Entwicklungen .....	6
Digitalisierung .....	7
Take-Home-Naloxon für Opioidabhängige .....	8
Gesundheitsfördernde Maßnahmen .....	8
Drogentotengedenktag: Ein Zeichen der Erinnerung und Forderung nach Veränderung .....	9
The Gilead Community Award 2023 .....	10
Gesund.sein .....	10
FC Augsburg und die Drogenhilfe Schwaben .....	11
Fortbildung für Mitarbeiter*innen .....	12
2. Fachtag "Sexualität und Substanzkonsum" in Augsburg .....	14
Wir sind nun gewappnet für jede brenzlige Situation! .....	14
Trend: Medienkonsum .....	15
Praxissemester der Sozialen Arbeit bei der Drogenhilfe Schwaben .....	16
Dienstjubiläum .....	16
Spender*innen, Unterstützer*innen und Freund*innen .....	17
Kostenträger*innen und Kooperationspartner*innen .....	18
Statistische Jahresauswertung 2023 .....	20
Vernetzung und Kooperation .....	22

**ANGEBOTE ZUR SUCHTPRÄVENTION** ..... 24

### ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Gruppenangebot Jugendberatungsstelle INCA .....	26
FreD und FreD ATS .....	27

### ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Beratungsstelle .....	30
Substitutionsbetreuung .....	31
Therapie Sofort - TheSo .....	32
Externe Suchtberatung JVA Kaisheim und JVA Augsburg-Gablingen .....	33
Notschlafstelle .....	35
BKH Augsburg - Station S1 und S2 .....	36
BKH Kaufbeuren .....	38
KiZ - Kontakt im Zentrum und Streetwork .....	39
Betreuter Treff - beTreff .....	40
Lebenswelt 40+ .....	41
Modultherapie .....	42
Home Reach .....	42
ABW - Ambulant betreutes Wohnen für Drogengebraucher*innen .....	43
Beschäftigungsprojekt .....	44

**ANGEHÖRIGENBERATUNG** ..... 46

### IM ÜBERBLICK

Öffnungszeiten und Angebote der Drogenhilfe Schwaben .....	48
Angebote der Drogenhilfe Schwaben im Überblick .....	50
Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen .....	54
Fördern und Spenden .....	56
Impressum .....	59

## VORWORT

### Im Jahr 2023 hat die Drogenhilfe Schwaben einen wichtigen Beitrag zur Prävention, Beratung und Unterstützung für drogengebrauchende Menschen in unserer Region geleistet.



Uwe Schmidt,  
Geschäftsführer der Drogen-  
hilfe Schwaben gGmbH



Gerhard Stecker,  
Geschäftsführer der Drogen-  
hilfe Schwaben gGmbH

In der Gesellschaft gab es ausgeprägte und teils kontroverse Diskussionen zu Themen wie Armut, Ungerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und Diskriminierung von sozial Schwächeren. Beharrlich haben wir für eine zeitgemäße Cannabispolitik argumentiert. Neben der Entkriminalisierung stand und steht für uns der Jugend- und Gesundheitsschutz im Mittelpunkt unserer Forderungen. Stets wurde dabei in den Diskussionen die Bedeutung von Präventions- und Aufklärungsarbeit sowie der Schutz junger Menschen allseits betont. Auch im Jahr 2023 wurden wir von der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg, dem Landkreis Aichach-Friedberg und der AOK Bayern für unsere Präventionsarbeit an Schulen finanziell unterstützt. Leider mussten wir jedoch zahlreichen Schulklassen mangels ausreichender Ressourcen für Präventionsprojekte absagen. Bisher ist leider, trotz der zeitnah geplanten Umsetzung der Cannabisregulierung im Jahr 2024, auch nicht geklärt, wie in Zukunft die zu erwartenden steigenden Bedarfe an universeller, selektiver und indizierter Prävention bedient werden sollen.

Dass es auch anders gehen kann, zeigt das Projekt „digitales Streetwork“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention. Hintergrund war die Erkenntnis, dass sich zahlreiche Drogengebraucher\*innen in sozialen Foren „aufhalten“. Bisher hatten wir jedoch keinen Zugang zu dieser Zielgruppe. Gemeinsam wurde eine Lösung entwickelt und im Herbst 2023 konnte der Projektstart erfolgen. Die Drogenhilfe Schwaben erhielt eine halbe Stelle und hat somit zusammen mit weiteren Träger\*innen der Bayerischen Suchthilfe erstmals ihr „Einzugsgebiet“ auf das deutschsprachige Europa ausgeweitet.

Mit Sorge beobachten wir die zunehmende Anzahl an medizinischen Notfällen in unseren niedrigschwelligen Angeboten. Das beherzte Eingreifen unserer Mitarbeitenden und das rasche Eintreffen der Rettungsdienste retten in solchen Situationen Leben. Um dieser Herausforderung zu begegnen, haben wir gemeinsam mit dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg, den Bezirkskliniken und der KVB Bayern ein Konzept zum Ausbau der Suchthilfestruktur in Augsburg erarbeitet. In einem dreijährigen Projekt werden wir mit Hochdruck Lösungen erarbeiten, um die Versorgung von drogengebrauchenden Menschen zu verbessern. Unser besonderer Dank gilt dem Bezirk Schwaben, der dieses wichtige Projekt initiiert hat und in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg und der Drogenhilfe Schwaben wesentlich vorantreibt. Das kräftezehrende Arbeitsfeld, der Fachkräftemangel und zusätzliche krankheits- und urlaubsbedingte Ausfallzeiten zogen außerordentliche Einsätze inklusive Überstunden nach sich. Dank des starken Engagements unserer Mitarbeiter\*innen konnten wir unseren gesellschaftlichen Auftrag weiterhin in hoher Qualität erfüllen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Unser großer Dank gilt auch allen Unterstützer\*innen, Kostenträger\*innen und Kooperationspartner\*innen, die zum Erfolg unserer Angebote beigetragen haben. Wir treffen jederzeit auf kompetente Ansprechpartner\*innen, mit denen wir gemeinsam Lösungen entwickeln können. Diese gute Zusammenarbeit wissen wir sehr zu schätzen. Dieser Jahresbericht gibt Einblicke in unsere Arbeit und einen Überblick über die Entwicklung der Drogenhilfe Schwaben im Laufe des vergangenen Jahres. In den Interviews mit unserer Klientel erfahren Sie außerdem, wie Drogengebraucher\*innen das vergangene Jahr erlebt haben.



## AKTUELLES

ENTWICKLUNGEN 6

DIGITALISIERUNG 7

TAKE-HOME-NALOXON FÜR OPIOIDABHÄNGIGE 8

GESUNDHEITSFÖRDERNDE MASSNAHMEN 8

DROGENTOTENGEDENKTAG: EIN ZEICHEN DER  
ERINNERUNG UND FORDERUNG NACH VERÄNDERUNG 9

THE GILEAD COMMUNITY AWARD 2023 10

GESUND.SEIN 10

FC AUGSBURG UND DIE DROGENHILFE SCHWABEN 11

FORTBILDUNG FÜR MITARBEITER\*INNEN 12

2. FACHTAG "SEXUALITÄT UND SUBSTANZKONSUM" IN AUGSBURG 14

WIR SIND NUN GEWAPPNET FÜR JEDE BRENNLIGE SITUATION! 14

TREND: MEDIENKONSUM 15

PRAXISSEMESTER DER SOZIALEN ARBEIT BEI DER DROGENHILFE  
SCHWABEN 16

DIENTSTJUBILÄUM 16

SPENDER\*INNEN, UNTERSTÜTZER\*INNEN UND FREUND\*INNEN 17

KOSTENTRÄGER UND KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN 18

STATISTISCHE JAHRESAUSWERTUNG 2023 20

VERNETZUNG UND KOOPERATION 22

## ENTWICKLUNGEN

### Das Jahr 2023 war für uns ein Jahr, in dem sich viele Entwicklungen aus den vergangenen Jahren verfestigten.



In Bayern ist die Einrichtung eines Drogenkonsumraums weiterhin nicht möglich. Um die Möglichkeiten bestehender Angebote in anderen Bundesländern zu erkunden, haben wir uns mit Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung die Drogenkonsumräume in Saarbrücken, Karlsruhe, Köln und Essen angesehen.

Die Corona-Erkrankungen haben zwar innerhalb der Klientel und der Belegschaft ihren Schrecken weitgehend verloren, belasten uns jedoch aufgrund einer gestiegenen Krankheitsrate innerhalb der Belegschaft weiterhin.

Die Hoffnung, dass der Krieg in der Ukraine schnell endet und wir in Europa wieder in Frieden leben können, mussten wir im vergangenen Jahr zunächst aufgeben. Der kaum vorhandene Wohnungsmarkt bleibt weiterhin hart umkämpft. Die hohe Inflation lässt besonders die verzweifeln, die ohnehin schon kaum finanzielle Reserven haben. Zusätzlich verstärkte sich das Phänomen der Vereinsamung. Trotz aller Möglichkeiten der Vernetzung, steigt die Anzahl derer, die sich einsam und ausgegrenzt fühlen.

Der Wunsch, einmal durchatmen zu können und damit alle Probleme zu lösen, ist bei allen groß. Die Aufgabe der Drogenhilfe Schwaben ist es jedoch, sich den Problemen zu stellen und für unsere Arbeitsfelder Lösungen zu erarbeiten.

Die Umsetzung der von der Bundesregierung geplanten kontrollierten Abgabe von Cannabis dauerte weiterhin an. Es blieb ungeklärt, wie ein höherer Aufwand an Prävention und Beratung aufgefangen werden kann. Vielmehr soll der Etat für Prävention im Bereich Drogen- und Suchtmittelmissbrauch um bis zu 4 Millionen Euro zukünftig reduziert werden. Der Plan für ein ausschließlich digitales Präventionskonzept wird aus unserer Sicht nicht die Lösung sein. Für die Suchtvorbeugung bei jungen Menschen müssen ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen bei den regionalen Trägern der Suchthilfe geschaffen werden.

Wir beobachten in unseren Beratungen einen weiteren Anstieg junger Menschen, die außer Cannabis weitere Drogen konsumieren. Neben neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) sind dies Amphetamine und Opiode. Die Fallzahlen junger Menschen ab dem Geburtsjahr 2000 mit einer manifestierten Opiatabhängigkeit häufen sich. Aus diesem Grund haben wir die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Josefinums intensiviert. Dadurch können wir nun schneller und einfacher in eine spezifische Behandlung vermitteln.

Wir sind uns mit unseren engsten Kooperationspartnern einig, dass ein Ausbau der Jugenddrogenberatung notwendig ist. Leider konnten wir uns bisher nicht auf ein gemeinsames Konzept und eine Finanzierung einigen.

Der zunehmende Konsum von sogenanntem Liquid stellte uns in den Kontaktläden und im Streetwork vor Herausforderungen. Wir mussten regelmäßig den Rettungsdienst alarmieren, da Drogengebraucher\*innen zeitweise nicht mehr erweckbar oder ansprechbar waren. Die lebensrettenden Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungswagens stellten für unsere Mitarbeitenden eine hohe Belastung dar. Auch die Forderung nach einem Drogenkonsumraum verfestigt sich allmählich über die Parteigrenzen hinweg. Wir sind daher weiterhin optimistisch, dass die Umsetzung eines Drogenkonsumraums in Augsburg zukünftig möglich sein wird.

Vor Jahren war es noch unvorstellbar, dass in den Justizvollzugsanstalten in Bayern eine Substitution durchgeführt wird. Wir freuen uns, dass die Zahl der

substituierten Inhaftierten stetig zunimmt und auf diese Weise ein Beitrag zum Gesundheitsschutz geleistet werden kann.

Trotz der Zunahme der Belastungen im Jahr 2023 freuen wir uns über eine positive Entwicklung in Bezug auf den Stellenausbau durch die Entstehung eines neuen Modellprojektes. In Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben, der Stadt Augsburg, der Kassenärztlichen Vereinigung (KVB) und den Bezirkskliniken Schwaben haben wir ein Modellprojekt vereinbart, das den Ausbau und die Verbesserung der Suchthilfe in Augsburg voranbringen wird. Das Projekt beinhaltet eine Erweiterung des Personals im Bereich Streetwork, Substitutionsbetreuung und Infektionsschutz. Für die Projektlaufzeit von drei Jahren werden uns hierzu insgesamt 3,25 Vollzeitstellen (Soziale Arbeit) zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich ist bei der Stadt Augsburg eine Vollzeitstelle für eine Jugendsuchtberatung vorgesehen. Das Konzept sieht des Weiteren die Einrichtung einer medizinischen Sprechstunde speziell für drogengebrauchende Menschen sowie die Installation von Spritzenautomaten und Spritzenabwurfbehältern vor. Eine Finanzierung der Safer-Use-Artikel wurde uns zugesagt. Ein wichtiger Baustein wird die Evaluierung des Projektes durch die Bezirkskliniken Schwaben sein. Dadurch kann sichergestellt werden, dass der Ausbau der Suchthilfestruktur eine nachhaltige Verbesserung der Situation und der Lebensqualität für drogengebrauchende Menschen in unserer Region ist.

## DIGITALISIERUNG

### Digitale Angebote ermöglichen eine barrierefreie Unterstützung für gefährdete oder drogengebrauchende Menschen und bieten uns eine innovative Möglichkeit, Menschen zu erreichen und ihnen Hilfe anzubieten.

Nach Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen wurden die digitalen Angebote der Drogenhilfe Schwaben wie redestoff und DigiSucht weiterhin genutzt. Jedoch mussten wir in den letzten Monaten des Jahres beobachten, dass sich die Anfragen reduziert haben. Rückmeldungen der Klientel lassen darauf schließen, dass der persönliche Kontakt in den meisten Fällen bevorzugt wird. Diese Beobachtung ist nicht überraschend. Die Corona-Pandemie hat den digitalen Wandel in vielen Bereichen beschleunigt, auch in der Drogenberatung. Doch mit der Rückkehr zur Normalität wünschen sich viele Menschen wieder verstärkt persönliche Kontakte.

Wir arbeiten daran, dass die Bediener\*innenfreundlichkeit unserer digitalen Angebote stetig steigt. Zuletzt wurde die redestoff-App in ihrer Funktionalität nochmals verbessert. Die Optimierung der Angebote ist ein wichtiger Schritt, um die digitalen Angebote auch nach der Corona-Pandemie attraktiv zu halten.

Bereits in der ersten Jahreshälfte konnte die Drogenhilfe Schwaben mit dem Bayerischen Staatsministerium für Pflege, Gesundheit und



Die Umsetzung der von der Bundesregierung geplanten kontrollierten Abgabe von Cannabis dauerte weiterhin an. Es blieb ungeklärt, wie ein höherer Aufwand an Prävention und Beratung aufgefangen werden kann. Vielmehr soll der Etat für Prävention im Bereich Drogen- und Suchtmittelmissbrauch um bis zu 4 Millionen Euro zukünftig reduziert werden.

Prävention erfolgreiche Gespräche zur Umsetzung des Projektes „Digitales Streetwork“ führen. Die aufsuchende Arbeit findet im Internet vor allem in zielgruppenspezifischen Foren statt. Das Projekt ist trägerübergreifend und wir arbeiten eng mit insgesamt sechs bayerischen Trägern zusammen. Mit diesem Projekt ist die Drogenhilfe Schwaben erstmals in ihrer über 50-jährigen Geschichte im gesamten deutschsprachigen Raum tätig. Hierzu wurde eine halbe Stelle für uns bewilligt und das Projekt ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Immer mehr Teilbereiche der Drogenberatung werden digitalisiert. Inzwischen können die bewährten SKOLL-Gruppen auch digital angeboten werden. Über 50 % unseres Fortbildungsangebotes wurden im Rahmen der Digitalisierung als Onlineveranstaltungen durchgeführt. Die hohe Nachfrage bestätigt unsere Vorgehensweise. Die Möglichkeit von Onlinekonferenzen erleichtert die internen und externen Kooperationen.



Unsere Mitarbeiterin Franziska Frank (2. v. rechts) auf dem Podium bei der Projektabschlussveranstaltung des Modellprojekts SKOLL.digital in Berlin.



Bei der Fachtagung "Versorgungssituation substanzabhängiger Jugendlicher" am 08.11.2023 in München stellte die Drogenhilfe Schwaben ihre Arbeit vor.



Am 26.10.2023 beschließt der Bezirk Schwaben mit großer Mehrheit die Förderung des Projektes "Stärkung der Suchthilfe in Augsburg". Gesamtkosten für das Projekt 1,25 Millionen Euro.

## TAKE-HOME-NALOXON FÜR OPIOIDABHÄNGIGE

Auch im Jahr 2023 wurden durch die Drogenhilfe Schwaben Naloxon-Schulungen für Konsumentinnen und Konsumenten von Opioiden angeboten und durchgeführt. Naloxon ist ein Opioid-Antagonist, der als Nasenspray verschreibungspflichtig erhältlich ist und bei einer Überdosierung unkompliziert verabreicht werden kann. Wir haben im vergangenen Jahr immer wieder erlebt, dass die Anwendung des Medikaments Menschenleben rettet.

Die wissenschaftliche Auswertung des Projekts erfolgt auch weiterhin im Anschluss an das bundesweite Modellprojekt NALtrain. Die Finanzierung wird in Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention übernommen.

Die manualisierten Naloxon-Trainings werden als Einzel- oder Gruppenschulungen für opioidgebrauchende Menschen angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei. In den Schulungen wird Basiswissen zur Ersten Hilfe bei Drogennotfällen vermittelt und trainiert. Dazu gehören das korrekte Absetzen eines Notrufs, die Überprüfung der Vitalzeichen, die stabile Seitenlage sowie die Herzdruckmassage und Beatmung. In den Gruppenschulungen wird die Drogenhilfe

Schwaben dabei von Mitarbeitenden des ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) Wertungen professionell unterstützt.

Zentrale Schwerpunkte der Schulungen sind die Anwendung, Wirkungsweise und Dauer des Notfallmedikaments Naloxon. Im Anschluss an eine erfolgreich abgeschlossene Schulung werden die Teilnehmenden mit dem Medikament ausgestattet. Die Rezepte werden von unseren Kooperationsärztinnen und -ärzten ausgestellt, bei denen wir uns auf diesem Wege für die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit bedanken.

Um das Ziel zu erreichen, möglichst viele Konsumierende auszubilden, werden Naloxon-Schulungen in allen Bereichen der Drogenhilfe Schwaben durchgeführt. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass wir in diesem Jahr unsere Kooperation mit dem BKH Augsburg ausweiten konnten. Wir bieten nun auf der dortigen Entgiftungsstation einmal im Monat eine Gruppenschulung an, die auf reges Interesse stößt und sich durch aktive Teilnahme auszeichnet. Auch hierfür möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

## GESUNDHEITSFÖRDERNDE MASSNAHMEN

Wichtigstes Ziel der niedrigschwelligen Hilfen ist die Überlebenseicherung und die Verhinderung und Reduktion gesundheitlicher Schäden, die durch den Konsum von psychoaktiven Substanzen entstehen können. So sind Maßnahmen zur Schadensminimierung bei Drogengebrauchenden von zentraler Bedeutung, um Infektionen und die Übertragung von HIV, Hepatitis B und C zu verringern. Besonders der intravenöse Konsum birgt hohe Risiken, so zum Beispiel die Vergiftung mit Strecksubstanzen, Abszessbildung, Venenschädigungen und Überdosierungen. Ein wichtiger Baustein zum Erhalt der Gesundheit ist deshalb die Versorgung mit sterilen Konsumutensilien. Gemäß der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) soll jede Person, die Drogen intravenös konsumiert, jährlich mindestens 200 bis 300 Spritzen und Nadeln erhalten. Dieser Hinweis basiert auf der Erkenntnis, dass die Abgabe und die Verfügbarkeit von sterilen Drogenkonsumutensilien die effizienteste Methode zur Minimierung von Risiken und zur Förderung der Gesundheit von Drogenkonsumierenden ist.

Wir kümmern uns um die Gesundheit unserer Drogengebraucher\*innen. Dazu bieten wir neben der Spritzenvergabe und Beratung zu alternativen Gebrauchsformen auch regelmäßige und kostenlose Hepatitis-C-Tests an. Bei Bedarf vermitteln wir auch in ärztliche Behandlung und begleiten die Betroffenen.

Eine andauernde Herausforderung in der safer use Beratung ist der Konsum von synthetischen Cannabinoiden (Cannabinoid-Rezeptor-Agonisten) und weiteren NPS (neuen psychoaktiven Substanzen). Diese ähneln in ihrer Wirkweise dem Cannabiswirkstoff Tetrahydrocannabinol (THC). Die hohe Halbwertszeit und die nicht einschätzbare Wirkweise erschweren einen kontrollierten Konsum und beinhalten ein hohes Potential für toxische Effekte. Dies führte zu vermehrten Notfällen bis hin zu Todesfällen.

In den Einrichtungen der Drogenhilfe Schwaben wurden im Jahr 2023 65.000 Spritzen, 90.000 Kanülen und 14.000 safer use Sets an Drogengebrauchende ausgegeben.

## DROGENTOTENGEDENKTAG: EIN ZEICHEN DER ERINNERUNG UND FORDERUNG NACH VERÄNDERUNG

**Die Drogenhilfe Schwaben engagierte sich auch im Jahr 2023 intensiv im Kampf gegen die traurige Statistik der Drogentoten. Der jährliche Gedenktag am 21. Juli bildete dabei einen wichtigen Schwerpunkt, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und politische Forderungen zu artikulieren.**

Am Augsburger Königsplatz gestalteten wir zum Gedenken an die verstorbenen Drogengebraucher\*innen einen symbolischen Friedhof, der Passant\*innen und Klient\*innen zum Nachdenken anregen und die Anliegen der Suchthilfe verdeutlichen soll. An Holzkreuzen konnten Angehörige Blumen niederlegen und die Namen der Verstorbenen auf Schildern verewigen. Um die Erinnerung an die Verstorbenen wach zu halten, wurden diese Schilder im Rahmen einer Social-Media-Aktion unter dem Hashtag #dufehlst“ geteilt.

Die Drogenhilfe Schwaben setzte sich das ganze Jahr über kontinuierlich im Kampf gegen den Drogentod ein. Um präventiv tätig zu werden, wurden Maßnahmen, wie die Verbreitung des Angebotes der Naloxon-Schulung, Ausgabe von safer use Materialien, Vermittlung von Substitutionsplätzen und Entgiftungen, umgesetzt. Wir nutzten den Gedenktag auch, um unsere Forderung nach einer menschenwürdigen und evidenzbasierten Drogenpolitik zu bekräftigen. Die Stigmatisierung von Suchtkranken muss beendet und der Zugang zu Hilfsangeboten erleichtert werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Drogenhilfe Schwaben mit ihrem Engagement ein deutliches Zeichen für die Erinnerung an die Verstorbenen und gleichzeitig für die Hoffnung auf eine bessere Zukunft setzte.



Angehörige und Freunde der Verstorbenen legten Blumen und Kerzen nieder und gedachten in stiller Trauer.



Am Augsburger Königsplatz gestalteten wir zum Gedenken an die verstorbenen Drogengebraucher\*innen einen symbolischen Friedhof. Dieser soll ein Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls sein und gleichzeitig die Politik zum Handeln auffordern.

## THE GILEAD COMMUNITY AWARD 2023

Vom 8. bis 9. November 2023 fand in Madrid die Preisverleihung der „Gilead Community Awards 2023“ statt.

Eine Vertreterin der Drogenhilfe Schwaben, Frau Beatrix Gebauer, war hierzu eingeladen. Die Kosten für die Reise und Unterbringung in Madrid wurden vom Veranstalter übernommen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Zu der Veranstaltung waren rund 100 soziale Einrichtungen weltweit eingeladen, die in den Bereichen der Prävention von HIV/AIDS, Hepatitis C und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten und im Bereich der Health Care innovativ tätig sind. Frau Gebauer hatte die Möglichkeit, an drei verschiedenen Workshops zu folgenden Themen teilzunehmen:

- Bekämpfung systemischer und unbewusster Vorurteile, um integrative und gerechte Organisationen zu schaffen
- Entwicklung einer überzeugenden Kommunikations-/ Storytelling-Strategie
- Nutzung der Digitalisierung, um neue und bestehende Zielgruppen zu erreichen.

Auch die positive Erfahrung, sich mit Mitarbeiter\*innen der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens aus unterschiedlichsten Ländern auszutauschen und neue, innovative Konzepte kennenzulernen, war für uns eine besondere Bereicherung. Eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmer\*innen der nominierten Einrichtungen gab die Gelegenheit, über den Tellerrand hinauszuschauen, um neue Impulse und Eindrücke für die eigene Arbeit mit nach Hause zu nehmen.



Die Preisträger\*innen repräsentierten ein breites Spektrum an Initiativen aus verschiedenen Ländern, die alle einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit HIV und Hepatitis C leisten.



Es ist alles in den Räumlichkeiten der Drogenhilfe Schwaben vorbereitet für eine erfolgreiche Durchführung des Workshops „gesund.sein“.

## GESUND.SEIN

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt "gesund.sein" in Augsburg durchgeführt.

Es richtete sich an Menschen mit psychischen Problemen aus unserem niedrigschwelligen Bereich. Das Projekt bestand aus sechs Einheiten und bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit ihrer eigenen psychischen Gesundheit auseinanderzusetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten das Projekt als wertvolle Ressource zur Förderung ihrer mentalen Gesundheit.

Die Teilnehmenden zeigten sich durchweg zufrieden mit den Veranstaltungen. Sie lobten die wertvollen Einblicke in die eigene psychische Gesundheit und die zahlreichen Erkenntnisse, die ihnen helfen, den Alltag gesünder zu bewältigen.

Besonders hervorzuheben ist die "psychiatrische Sprechstunde" mit Herrn Gerhard Stecker, die innerhalb des Projektes stattfand. In dieser konnten unsere Klientinnen und Klienten unverbindlich alle Fragen im Zusammenhang mit Psychiatrie und mentaler Gesundheit stellen. Das Projekt "gesund.sein" hat nicht nur das Bewusstsein für die psychische Gesundheit gefördert, sondern auch die Bedeutung niedrigschwelliger, zugänglicher Ressourcen für diejenigen unterstrichen, die oft am dringendsten Unterstützung benötigen. Wir sind stolz darauf, dieses Projekt erfolgreich durchgeführt zu haben und freuen uns auf weitere Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit im kommenden Jahr.

## FC AUGSBURG UND DIE DROGENHILFE SCHWABEN

Am 06.05.2023 fand das Spiel des FC Augsburg gegen Borussia Mönchengladbach statt, bei welchem wir im Rahmen des Familientags mit einem Infostand vor Ort vertreten waren.

Wir boten den Besucher\*innen die Möglichkeit, sich über verschiedene Suchtformen zu informieren. Wir verteilten Info-Materialien, die über die Risiken und Folgen von Drogenkonsum aufklären. Besonders wichtig war uns der persönliche Austausch mit den Stadionbesucherinnen und -besuchern. Wir nutzten die Gelegenheit, um mit ihnen über ihre Erfahrungen und Fragen zum Thema Drogen zu sprechen. Dabei war es uns ein Anliegen, Vorurteile abzubauen und objektiv aufzuklären.

Am 24. Juni 2023 nahm die Drogenhilfe Schwaben mit einem kleinen Informationsstand an der "Copa Augusta" teil, einem antirassistischen Fußballturnier, das vom Fanprojekt Augsburg des Stadtjugendrings Augsburg in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern aus der FCA-Fanszene und Augusta Unida organisiert und umgesetzt wurde.

Die "Copa Augusta" war nicht nur ein Fußballturnier, sondern auch eine Plattform, auf der verschiedene Initiativen und Organisationen ihre wichtige Arbeit vorstellen konnten. Die Drogenhilfe Schwaben nutzte diese Gelegenheit. Unser Stand war Anlaufstelle für Interessierte, die Fragen zur Drogenprävention und Behandlung stellten sowie Unterstützung suchten.

### „Bechern für den guten Zweck“

Auch in der Saison 2023/2024 findet die Spendenaktion „Bechern für den guten Zweck“ des FCA statt. Danke, dass die Drogenhilfe Schwaben neben anderen Trägern von den Verantwortlichen für diese Aktion ausgewählt wurde.

Die Pfandgebühr für Mehrwegbecher in Höhe von je 2,00 € kann während und nach einem Heimspiel in der WWK Arena über spezielle Sammelstellen gespendet werden. Der gesammelte Pfandspendenbetrag wird am Ende der Saison unter den ausgewählten Einrichtungen zu gleichen Teilen aufgeteilt.

Vielen Dank an den FC Augsburg und die Bitte an unsere Leser\*innen: unterstützen Sie die Spendenaktion bei Ihrem nächsten Stadionbesuch (auch beim Konsum von alkoholfreien Getränken möglich!).



Einfach den Mehrwegbecher an den Sammelstellen in der WWK ARENA abgeben und schon helfen sie, Menschen in Not zu unterstützen.



Unsere Mitarbeitenden Adam Usleber, Lena Neutatz und Beatrix Gebauer nutzten die Gelegenheit, um mit den Besucher\*innen ins Gespräch zu kommen und auf die vielfältigen Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen.



Noch ist das Stadion leer. Kurze Zeit später stellen unsere Mitarbeiterinnen Christiane Miklis und Franziska Frank unsere Angebote über 30.000 Stadionbesucher\*innen vor.



# FORTBILDUNG FÜR MITARBEITER\*INNEN

Mit unseren externen und internen Fortbildungen tragen wir dazu bei, dass wir auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind. Ebenfalls nutzen unsere Mitarbeiter\*innen diese Veranstaltungen, um sich fachlich weiter zu entwickeln.

Interne Fortbildungen	Referent*innen/Einrichtung
Erste-Hilfe-Grundkurs	Arbeiter-Samariter-Bund, Wertingen
Erste-Hilfe-Auffrischung	Arbeiter-Samariter-Bund, Wertingen
SKOLL Trainer*innen-Schulung	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Naloxon Schulung NALtrain für Mitarbeiter*innen	Drogenhilfe Schwaben gGmbH
Brandschutzübung	Berufsfeuerwehr, Augsburg

Externe Fortbildungen, Fortbildungen online, Fachtagungen und Kongresse	Referent*innen/Einrichtung
1. Bayerische Fachabende: Problematische Internetnutzung	Aktiv gegen Mediensucht e.V., online
2. Fachtag Onlineberatung	E-Beratungsinstitut, Nürnberg
2. Fachtag „Sexualität und Substanzkonsum“	Drogenhilfe Schwaben, Zentrum für Aidsarbeit Schwaben Augsburg, Bezirkskliniken Schwaben, BKH Augsburg
4. Fachkongress Sucht und Gender	Münchner Fachforum für Mädchen*arbeit und Netzwerk Jungen*arbeit, München
13. Fachtagung für MA*in von Suchthilfeeinrichtungen Bayern	Bildungswerk Kloster Irsee
22. Suchtforum in Bayern: Medien + Internetabhängigkeit	BAS, München, online
25. Bayerisches Forum Suchtprävention	Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, München, online
akzept Kongress „Zeitwende“ in der Drogenpolitik	akzept e.V., Berlin
Basiswissen Sucht	SuchtHotline, München
Beurteilungskriterien MPU	AVUS, Buchloe, online
Bundestagung „Brücken bauen“	BAG-S, Berlin
„Die sind ja selber schuld.“ Kann stigmatisierenden Einstellungen mit den Mitteln der Suchttherapie begegnet werden?	kbo-Isar-Amper-Klinikum, München
DigiSucht Basisschulung zur Nutzung der DigiSucht-Plattform	ZPG Nürnberg
Eltern einbeziehen und stärken – Ganzheitliche Suchtprävention an Schulen	BAS, München, online
Exzessive Mediennutzung	MSA – Media Spring, Augsburg, online
Fachkonferenz zum Phänomen Systemsprenger	Stadt Augsburg
Fachkonferenz „Sucht und soziales Umfeld“	DHS, Berlin
Fachtag „Einfach Digital“	Lebenshilfe, Berlin

Externe Fortbildungen, Fortbildungen online, Fachtagungen und Kongresse	Referent*innen/Einrichtung
Fachtag „Psychische Gesundheit für Kinder und Jugendliche“	Stadt Augsburg
Fachtag Streetwork im Netz	Condrops, München
Fake News: Thema für Suchtprävention?	BAS, München, online
Infoveranstaltung „Hilfen und Antragsverfahren der Kartei der Not“	Kartei der Not, Augsburg, online und in Präsenz
Kompass Fachtag	Ottobeuren
Motivational Interviewing Grundkurs	Quest Akademie, Augsburg
Substanzbezogene Störungen – Fahrtauglichkeit und MPU	BAS, München, online
Netzwerktreffen SKOLL	Caritas, Berlin
Neues bezüglich Führungsaufsicht	Bewährungshilfe Augsburg, online
Aufbaukurs Palliative Care	Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V. (AHPV), Augsburg
Resilienz von Klient*innen fördern	Der Paritätische, München, online
smart kiddies	Andreas Pauly, München
Ausbildung zur Systemischen Beraterin	Institut Abt, Augsburg
Substanzkonsum und Sexualität über die Generationen hinweg	ZAS, Drogenhilfe Schwaben, Universität Augsburg, Bezirkskliniken Augsburg
The Gilead Community Award 2023	Gilead Sciences, Madrid/Spanien
Zwei Tage wach?!	Condrops, München



Fortbildung und Teambuilding im Verbund: Vorstellung der Angebote der Kompass Drogenhilfe und gemeinsame Erfahrungen im Hochseilgarten sammeln.

In Zusammenarbeit mit der Kompass Drogenhilfe fand 2023 eine interne Fortbildung zum Thema "Motivierende Gesprächsführung" statt.



## 2. FACHTAG "SEXUALITÄT UND SUBSTANZKONSUM" IN AUGSBURG

Am 16. Mai 2023 fand in Augsburg der 2. Fachtag "Sexualität und Substanzkonsum" statt. Die Veranstaltung wurde vom Zentrum für Aidsarbeit Schwaben (ZAS), der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Augsburg und der Drogenhilfe Schwaben organisiert.

Ziel der Tagung war es, einen Überblick über die Thematik und deren Bedeutung für die Praxis in Beratung und Therapie in allen Altersstufen zu bieten. Mit ausgewählten Referierenden aus Wissenschaft und Praxis wurden aktuelle Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen vorgestellt.

Im Rahmen der Eröffnung begrüßten Frau Ulrike Alban (ZAS), Herr Dr. Marcus Gertzen (BKH Augsburg) und der Geschäftsführer der Drogenhilfe Schwaben, Herr Uwe Schmidt, die Teilnehmenden. Prof. Dr. Alkomiet Hasan (BKH Augsburg) überbrachte das Grußwort. In den Vorträgen, Workshops und bei einer Podiumsdiskussion wurde die Entwicklung von Sexualität und Substanzkonsum im Laufe der verschiedenen Lebensabschnitte, die Wechselwirkungen zwischen den beiden Bereichen sowie aktuelle Herausforderungen in der Arbeit mit Menschen mit sexualisiertem Substanzkonsum thematisiert.



Prof. Dr. med. Alkomiet Hasan hält das Grußwort zum Fachtag "Sexualität und Substanzkonsum". In seiner Rede würdigte er die Arbeit der Drogenhilfe Schwaben und der beteiligten Träger.

Die Veranstaltung wurde von den über 150 Teilnehmenden aus ganz Deutschland als sehr informativ und hilfreich bewertet. Sie bot einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der komplexen Wechselwirkungen zwischen Sexualität und Substanzkonsum und trug dazu bei, diese Problematik in Beratung und Therapie verstärkt zu berücksichtigen.

## WIR SIND NUN GEWAPPNET FÜR JEDE BRENZLIGE SITUATION!

Im Juni durften wir uns bei der Berufsfeuerwehr Augsburg zu Brandschutzhelfer\*innen ausbilden lassen. Durch diesen Lehrgang konnten wir nicht nur Wissen über Gefahren durch Brände, ihre möglichen Ursachen und das jeweilig richtige Verhalten im Brandfall erlernen, sondern auch in praktischer Übung den Einsatz von Feuerlöschern erproben.



## TREND: MEDIENKONSUM

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von bedenklichem Medienkonsum betroffen sind, steigt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, leistet die Drogenhilfe Schwaben Aufklärungsarbeit. In diesem Jahr wurden die Fachkräfte der Drogenhilfe Schwaben vermehrt zu Veranstaltungen und Workshops eingeladen, um über die möglichen Risiken von Mediennutzung aufzuklären.

### Workshop für Medientutor\*innen: Mediensucht – Wann wird's zu viel?

Am 9. März 2023 fand der diesjährige Fachtag für Medientutor\*innen an Schulen des Augsburger Landkreises im Zeughaus statt. Interessierte Jugendliche zwischen der 7. und 12. Klasse aller Schularten konnten sich zu Medientutor\*innen ausbilden lassen. Die medienkompetenten Schülerinnen und Schüler wurden im Anschluss daran an ihren jeweiligen Schulen Ansprechpartner\*innen für Themen wie Cybermobbing, Cybergrooming, Fake News, Mediensucht oder andere medienbezogene Themenbereiche.

Der Fachtag bot die Möglichkeit der näheren Auseinandersetzung mit Inhalten aus den Bereichen Medienkompetenz und Mediengestaltung. Neben Vorträgen zu den Themen Social Media, Influencing, Sexting und Pornographie, Gaming und Cybermobbing war der Jugendbereich mit einem Workshop zum Thema „Medienschucht“ vertreten. Die Medientutor\*innen erarbeiteten dabei die Entstehung und Kriterien einer Medienabhängigkeit. Unter der Leitfrage: „Wann wird's zu viel?“, wurden persönliche Erfahrungswerte mit dem eigenen Medienkonsum ausgetauscht und Alternativen diskutiert.

Der Workshop war eine tolle Gelegenheit, um mit Schüler\*innen ins Gespräch zu kommen, sie in der Funktion als Tutor\*innen zu unterstützen und die Angebote des Jugendbereichs vorzustellen.

### Kindsköpfe – 70 Jahre Kindheit in Schwaben

Der Bezirk Schwaben feierte sein 70-jähriges Bestehen und nutzte diesen Anlass für eine Rückschau auf 70 Jahre Kindheit in Schwaben, verbunden mit einem Blick in die Zukunft. Dabei ging es um die Frage, wie sich das Leben von Kindern in dieser Zeit verändert hat, was sie heute bewegt und wie sie sich ihre Zukunft erträumen. Kinder wachsen heute verstärkt mit digitalen Medien auf. Für Eltern ist das Durchsetzen eines genussvollen Medienkonsums eine große Herausforderung. Wir wurden für einen digitalen Elternabend und Workshops für Schüler\*innen gebucht.

Der Vortrag fand großen Zuspruch. Sowohl die Schüler\*innen als auch deren Lehrkräfte nutzten die Zeit, um ihren eigenen Medienkonsum kritisch zu betrachten. Wir bedanken uns bei Frau Reicherzer vom Bezirk Schwaben für die gelungene Kooperation und freuen uns auf mögliche weitere Projekte.

### Vortrag: (K)ein Leben ohne Smartphone – in Zusammenarbeit mit dem Verein „kennen und verstehen e.V.“

Gleich zwei Mal hat uns der Förderverein „kennen und verstehen e.V.“ in diesem Jahr zum Vortrag „(K)ein Leben ohne Smartphone“ gebucht. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, einerseits die Versorgung psychisch kranker Menschen im Landkreis Aichach-Friedberg zu verbessern. Andererseits soll die Bevölkerung für psychische Probleme und Erkrankungen sensibilisiert werden.

In diesem Zusammenhang bestand das Anliegen der Vorsitzenden darin, eine Veranstaltung zu einem eher jugendtypischen Thema anzubieten und den Blick auf Gefährdungspotenziale einer Smartphone-Nutzung zu richten. Unsere Kollegin, Frau Sarah Benz, hat in ihrem Vortrag zunächst über die Entstehung und Bedeutung pathologischer Mediennutzung informiert. Weiter galt es, den Zuhörenden aktuell beliebte Apps im Bereich Social Media vorzustellen und über deren Faszination und Gefährdungspotenziale aufzuklären. Auf Wunsch des Fördervereins wurde zuletzt erörtert, inwiefern sich psychische Krisen und exzessive Smartphone-Nutzung gegenseitig beeinflussen können.

Im Rahmen beider Veranstaltungen zeigte sich durch aufkommende Fragen und Diskussionen die Besorgnis vieler Teilnehmenden. Wir bedanken uns bei Frau Haidle und Herrn Kökten vom Verein „kennen und verstehen e.V.“ für die angenehme Zusammenarbeit zu diesem wichtigen Thema!





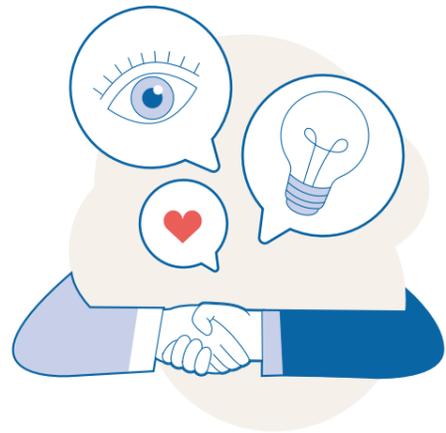
Es ist immer schön zu sehen, wenn Praktika für alle Beteiligten gewinnbringend sind. Sowohl die Praktikantinnen Lea Hofbeck, Isabell Krehbiel und Leonie Döring als auch die Drogenhilfe Schwaben konnten durch das Praktikum profitieren.

## PRAXISSEMESTER DER SOZIALEN ARBEIT BEI DER DROGENHILFE SCHWABEN

Das Praxissemester des Studiengangs Soziale Arbeit an der Hochschule Augsburg umfasst 22 Wochen. Für uns drei aktuelle Praxisstudentinnen vergehen diese wie im Fluge. Zu Beginn des Praktikums haben wir uns jeweils einen Ausbildungs- und Arbeitsschwerpunkt ausgewählt. Wir sind in folgenden Bereichen tätig:

- Jugendbereich KLEE
- niedrigschwellige Arbeit im Kontaktladen
- Beratungsstelle

Zusätzlich zu unseren Schwerpunkten hatten wir die Möglichkeit, einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Drogenhilfe Schwaben zu gewinnen. Ebenfalls konnten wir in den Kompass-Therapie-Einrichtungen hospitieren. Auch an Kooperationstreffen nahmen wir teil. Es hat uns sehr gefreut, dass wir die Möglichkeit hatten, unsere durchweg positiven Erfahrungen bei Veranstaltungen der Hochschulen Augsburg, Benediktbeuern und Eichstätt an Studierende weiterzugeben. Bereits zu Beginn des Praktikums wurden wir herzlich empfangen und als vollwertige Mitglieder des Teams aufgenommen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Praxisanleitern Peter Westermeier, Marc Kannengießer, Adam Usleber und Thomas Wöfl sowie dem gesamten Team der Drogenhilfe Schwaben für die Unterstützung und Begleitung auf unserem Weg zur Sozialarbeiterin bedanken! Wir freuen uns auf die weitere Zeit bei der Drogenhilfe Schwaben und sind gespannt, welche Erfahrungen wir noch sammeln können.



## DIENSTJUBILÄUM

Mit Andrea Rodriguez (Substitutionsbetreuung), Alexander Kuen (BKH Augsburg), Peter Bannert (zunächst Substitutionsbetreuung, jetzt Notschlafstelle) und Uwe Schmidt (zunächst Beratungsstelle, inzwischen Geschäftsführung) feierten gleich vier Mitarbeitende im Jahr 2023 ihr berufliches 25-jähriges Jubiläum bei der Drogenhilfe Schwaben. Aber nach 25 Jahren geht immer noch mehr! Thomas Wöfl (zunächst Jugenddrogenberatung, inzwischen Beratungsstelle) konnte bereits sein 30. Dienstjubiläum feiern. Er ist aktuell der langjährigste Mitarbeiter der Drogenhilfe Schwaben.

Die Drogenhilfe Schwaben bedankt sich bei allen Jubilarinnen und Jubilaren, auch im Namen unserer Klientel, für das Engagement, für die Qualität ihrer professionellen Arbeit und die Verbundenheit zur Drogenhilfe Schwaben.



Unser Geschäftsführer Uwe Schmidt erhält die Ehrenurkunde des Freistaat Bayern für seine 25-jährige Dienstzeit bei der Drogenhilfe Schwaben überreicht.

## SPENDER\*INNEN, UNTERSTÜTZER\*INNEN UND FREUND\*INNEN



Die Drogenhilfe Schwaben möchte sich an dieser Stelle bei der Vielzahl von Spender\*innen und Unterstützer\*innen ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an den Förderverein der Drogenhilfe Schwaben sowie an alle Menschen, die unsere Klient\*innen mit dringend benötigten Sachspenden unterstützt haben.

Vor Ostern überreichte uns die Schwabenhilfe über 200 vollgepackte Taschen mit vielen nützlichen, aber auch süßen Dingen für das Leben. So beinhalteten die Beutel neben Schokolade, Keksen, Tabak auch nützliche Dinge für den täglichen Bedarf (Zahnbürste, Shampoo und weitere Hygieneartikel). Viele Klient\*innen freuten sich sehr über dieses Ostergeschenk!



## BAYERISCHER RUNDFUNK INFORMIERT SICH ÜBER DRUG-CHECKING

Das Team der BR-Sendung "quer" besuchte uns, um mehr über Drug-Checking zu erfahren. In einem Interview mit unseren Experten ging es darum, wie Drug-Checking zur Schadensminderung beitragen kann. Das "quer"-Team beleuchtete die verschiedenen Perspektiven auf dieses kontroverse Thema.

# KOSTENTRÄGER\*INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN

## Wir bedanken uns bei den Kostenträger\*innen und Kooperationspartner\*innen

Ein besonderes Dankeschön geht auch dieses Jahr wieder an alle Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Staatsanwaltschaft Augsburg und den Amtsgerichten Augsburg, Aichach, Dillingen a. d. Donau, Günzburg, Kaufbeuren, Landsberg a. Lech, Memmingen, Nördlingen sowie dem Landgericht Augsburg. Die Zuweisung der Bußgelder ist für das kontinuierliche Fortbestehen unserer Angebote und Projekte unentbehrlich geworden.

Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und die Anerkennung, die wir für unsere Arbeit von Betroffenen, von Jugendlichen in Schulen und Betrieben, deren Lehrkräften und Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeitern, von Eltern und auch von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erhalten haben.

### Kooperationspartner\*innen

<b>A</b>	ABS – Augsburger Beratungsstelle für Straftatlassene
	Augsburger Aidshilfe
	Aktion Jugendschutz München
	Amt für Kinder, Jugend & Familie (Landkreis Augsburg)
	Amt für Kinder, Jugend & Familie (Stadt Augsburg)
	Amt für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung – Wohnhilfeprojekt (Stadt Augsburg)
	Amtsgericht Aichach
	Amtsgericht und Landgericht Augsburg
	Annakolleg Augsburg
	Antenne Bayern Stiftung
	AOK Augsburg
	ARGE Oberhausen
<b>B</b>	Augsburger Aids-Hilfe e.V.
	Augsburger Lehmbaugruppe GmbH
	Arbeiter-Samariter-Bund Wertingen
	AWO Augsburg – Wohngruppe UMF
	Bayerische Akademie für Suchtfragen – BAS
	Bayerischer Jugendring – BJR
	Betriebliche Suchtprävention Miehle GmbH
	Bewährungshilfe am Landgericht Augsburg
	Bezirk Schwaben – Sozialverwaltung – Eingliederungshilfe Ambulant Betreutes Wohnen
	Bezirkskliniken Schwaben, Suchtklinik und Fachambulanzen des BKH Augsburg und Kaufbeuren
	Bodelschwingh-Haus
	Büro für Kommunale Prävention
Bundesagentur für Arbeit Augsburg	

<b>C</b>	CaP – Cannabis und Psychose Augsburg – BKH Augsburg	
	Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.	
	Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. – SKOLL	
<b>D</b>	Condrops e.V. Augsburg und München	
	DAA Neuland, Augsburg	
	Deutsche Rentenversicherung Schwaben	
	Deutsche Rentenversicherung Bund	
	Die Brücke e.V.	
	DrugStop e.V. Regensburg	
	DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim	
	<b>E</b>	Evangelische Jugend Augsburg
		Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Thomas
	<b>F</b>	Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern Augsburg
Fachakademie für Heilpädagogik Augsburg		
Familienberatungsstellen in Augsburg		
Fanprojekt des Stadtjugendrings Augsburg (SJR)		
FC Augsburg		
FDR – Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.		
Förderverein Drogenhilfe Schwaben		
FOM-Hochschulzentrum Augsburg		
Friedensbüro der Stadt Augsburg		
<b>G</b>	Gesundheitsamt der Stadt Augsburg	
	Gesundheitsamt Aichach-Friedberg	
	Gesundheitsamt Landkreis Augsburg	
<b>H</b>	Hochschule Augsburg – Studiengang: Soziale Arbeit	

### Kostenträger\*innen

Bezirk Schwaben
Regierung von Schwaben
Stadt Augsburg
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention
Landratsamt Augsburg
Landratsamt Aichach-Friedberg
AOK-Bayern

<b>I</b>	infau-lern/statt GmbH Augsburg
	IU Duales Studium Augsburg
<b>J</b>	Jobcenter Augsburg
	Jobcenter Augsburg-Stadt - AGH-Team
	Josefinum Augsburg
<b>K</b>	Justizvollzugsanstalten Augsburg-Gablingen und Kaisheim
	Kartei der Not
	Kassenärztliche Vereinigung Bayern
	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Hochzoll
	Kolping Akademie Augsburg
	Kompass Drogenhilfe
	Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe – KBS
	Kreisjugendring Augsburg-Land
	Kreisjugendring Aichach-Friedberg
Kriminalpolizeiinspektion Augsburg	
<b>L</b>	LAG Streetwork Bayern
	Marie-Juchacz-Zentrum
<b>M</b>	mudra – Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e.V.
	Der PARITÄTISCHE – unser Dachverband
<b>P</b>	Polizeidirektion Augsburg
	Psychosoziale Beratungsstelle – Diakonie Augsburg
	Prop e.V. München

<b>R</b>	Rechtsanwält*innen – Kostenlose Rechtsberatung KiZ – Kontakt im Zentrum, Augsburg
	Robert-Koch-Institut – Druck 2.0
	Rotary-Club Kaufbeuren
<b>S</b>	Schulen der Stadt, der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg
	Schulterschluss
	Schwabenhilfe Augsburg
	SKF – Sozialdienst katholischer Frauen Augsburg
	SKM – Sozialdienst katholischer Männer Augsburg
	Sozialpaten
	Staatliche Schulberatung in Bayern Augsburg
	Staatsanwaltschaft Augsburg
	Stadt Augsburg – Sozialfonds/Kleine Hilfen
	Stadt Augsburg – Übergangwohnheime für Männer und Frauen
Stadtjugendring Augsburg (SJR)	
<b>T</b>	Substituierende Ärztinnen und Ärzte im Großraum Augsburg
	St. Gregor Kinder- und Jugendhilfe, Augsburg
<b>U</b>	Tafel Augsburg e.V.
	Universität Augsburg
<b>W</b>	Wohnungs- und Stiftungsamt der Stadt Augsburg
	ZAS – AWO-Zentrum für Aidsarbeit Augsburg
<b>Z</b>	ZPG Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

## STATISTISCHE JAHRESAUSWERTUNG 2023

Jedes Jahr erstellt die Drogenhilfe Schwaben mittels des deutschen Kerndatensatzes ihre Statistik.

Die Erhebungen nutzen wir zur Einschätzung der individuellen Problematik und im Gesamten zur Darstellung der Situation und als Argumentationshilfe für zukünftige Bedarfe. Nachfolgend geben wir einen begrenzten Einblick in unsere statistische Jahresauswertung. Unsere Gesamtstatistik wird jährlich an das Institut für Therapieforchung (IFT) zur Erstellung des Suchtberichtes der Bundesregierung übermittelt. Ausgewählte Daten werden an unsere jeweiligen Kostenträger weitergeleitet.

Zur besseren Übersicht haben wir die einzelnen Bereiche zusammengefasst:

- Jugendliche und junge Erwachsene: FreD, FreD ATS, INCA
- Erwachsene: KiZ – Kontakt im Zentrum, Streetwork, Notschlafstelle, Home Reach, Substitutionsbetreuung, Beratungsstelle, TheSo – Therapie Sofort, be-Treff – Betreuter Treff für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Lebenswelt 40+
- Externe Suchtberatung in der JVA Kaisheim und JVA Augsburg-Gablingen.

Die Bereiche BKH Augsburg und BKH Kaufbeuren, Therapielots\*in „Modul Therapie“ und Ambulant Betreutes Wohnen werden aufgrund getrennter Datenerfassung separat dargestellt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den folgenden detaillierten Berichten der einzelnen Bereiche. Sollten Sie an weiteren Inhalten unserer Statistik interessiert sein, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.



# 2.272

## KLIENT\*INNEN

wurden 2023 von der Drogenhilfe Schwaben betreut

### Anzahl der Betreuungen 2023

Jugendliche und junge Erwachsene	277
Erwachsene	1.550
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim und JVA Gablingen	445
<b>Gesamt</b>	<b>2.272</b>

Wohnort/Haftanstalt	Stadt Augsburg	Lkr. Augsburg	Lkr. Aichach-Friedberg	Andere/ unbekannt	Gesamt
Jugendliche und junge Erwachsene	153	84	32	8	<b>277</b>
Erwachsene	1.120	277	67	86	<b>1.550</b>
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim					<b>265</b>
Externe Drogenberatung JVA Augsburg-Gablingen					<b>180</b>
<b>Gesamt</b>					<b>2.272</b>

Herkunft	Deutsch	Sonstige EU	Nicht EU	keine Angabe	Gesamt
Jugendliche und junge Erwachsene	246	13	17	1	<b>277</b>
Erwachsene	1.287	94	167	2	<b>1.550</b>
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim und JVA Gablingen	318	41	85	1	<b>445</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.851</b>	<b>148</b>	<b>269</b>	<b>4</b>	<b>2.272</b>

Altersstruktur	0-14	15-18	19-21	22-27	28-34	35-49	50-64	65+	Unbekannt	Gesamt
Jugendliche und junge Erwachsene	9	141	114	10	0	3	0	0	0	<b>277</b>
Erwachsene	0	16	84	216	301	684	230	19	0	<b>1.550</b>
Externe Drogenberatung JVA Kaisheim	0	0	0	36	75	135	19	0	0	<b>265</b>
Externe Drogenberatung JVA Augsburg-Gablingen	0	0	3	58	55	57	5	2	0	<b>180</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>157</b>	<b>201</b>	<b>320</b>	<b>431</b>	<b>879</b>	<b>254</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>2.272</b>

## VERNETZUNG UND KOOPERATION

Mitarbeit in folgenden Gremien und Arbeitskreisen, Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen des Hilfesystems

### Mitarbeiter\*innen

AG Präventionsketten	AK Quartiersmanagement Rechts der Wertach
AG Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Augsburg	AK Substitution, Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
AK Bayerische Kontaktläden und Notschlafstellen	AK Wohnungsnotfallhilfe
AK Beratungsring Augsburg – Pflegestützpunkt	BAKS-Bayerischer Arbeitskreis für Suchtpräventionsfachkräfte Süd
AK CCKT (Centerville Cramerton Kriegshaber-Treff)	Bündnis der bayerischen Suchthilfe „Drug-Checking in Bayern“
AK Externe Suchtberater*innen der Justizvollzugsanstalten Bayern, KBS München	Bündnis der bayerischen Suchthilfe „Drogenkonsumraum“
AK Frauen und Sucht/Bayern, KBS München	Fachgruppe Sucht/Bayern, DER PARITÄTISCHE Bayern
AK FDR-Bundesteilhabegesetz (BTHG)	FDR – QZ Digitalisierung
AK Gesundheitsregion+ der Stadt Augsburg	Gremium ehemalige IFT-Sprecher: Fall-Fach-Datenkonferenz
AK Jugend und Sucht	GPLV gefährdete Kinder und Jugendliche
AK Jugendsuchtberatung Bayern	GPLV Sucht und GPSV
AK Jugend Nord in Aichach	JVA Augsburg-Gablingen Übergangsmanagement
AK Jugend Süd in Friedberg	JVA Kaisheim Übergangsmanagement
AK Medien und Sucht – Unterarbeitsgruppe Prävention und Beratung	Kommunalpräventiver Rat
AK Medienpädagogik Augsburg	Netzwerktreffen Medienpädagogik Stadt Augsburg
AK Nachsorge	QZ Schwaben-Ambulante Therapie, DRV Schwaben
AK Prävention	QZ Substitutionsärzte
AK Präventionsgruppe Helmut-Haller-Platz	Ständiger Ausschuss Praxis – STAP (Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen)
AK Präventionsgruppe Stadt Mitte	



**Andreas Jäckel (Mitglied des Landtags, links) und Martin Schenkelberg (Sozialreferent der Stadt Augsburg) informieren sich bei Katrin Wimmer und Uwe Schmidt über die aktuelle Situation in Augsburg.**

## ANGEBOTE ZUR SUCHTPRÄVENTION

**Anzahl besuchter Schulklassen**

Stadt Augsburg	55
Lkr. Augsburg	54
Lkr. Aichach-Friedberg	52
Andere Region	8

**Anzahl durchgeführter Veranstaltungen**

Lehrkräfte	13
Digitale Elternabende	12
Fortbildungen für Fachkräfte der Jugendhilfe	12

**Anzahl sonstiger Suchtpräventionsveranstaltungen**

Betriebe	4
Zusätzliche punktuelle Veranstaltungen	21



## ANGEBOTE ZUR SUCHTPRÄVENTION

Ein weiteres spannendes und intensives Schuljahr liegt hinter uns. 190 Klassen erhielten unsere SuPrA-Projekte. Das bedeutete für uns 528 Einsätze an Schulen. Leider mussten wir aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen auch in diesem Schuljahr wieder Anfragen für die Prävention absagen.

Neben unseren bewährten SuPrA-Projekten führten wir in diesem Schuljahr zum ersten Mal unser neues Projekt SuPrA Praxis durch. Hierbei handelt es sich um unser erstes Schulprojekt, das nicht der universellen, sondern der selektiven Prävention zuzuordnen ist. Wir sprechen hierbei eine Zielgruppe an, die bereits Risikofaktoren für eine Suchtentwicklung zeigt. Mit unserer Veranstaltung bauen wir die individuellen Schutzfaktoren der Schüler\*innen aus. Ziel ist, ihr Wissen und Risiken rund um das Thema Drogen und Sucht zu erweitern. Die Veranstaltungen fanden bei uns im Haus statt. Die ersten Klassen waren interessiert, haben sich auf unseren Workshop eingelassen und positive Rückmeldungen gegeben. Für uns heißt es jetzt, kleine methodische Anpassungen vorzunehmen und das neue Projekt weiter zu bewerben.

Suchtprävention ist keine Angelegenheit, die einfach nur an Expertinnen und Experten übertragen werden kann. Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe all jener, die in ihren jeweiligen Lebens- und Arbeitsbereichen den Alltag von Heranwachsenden begleiten. Aus diesem Grund haben wir in diesem Schuljahr wieder zusammen mit dem Gesundheitsamt der Stadt Augsburg eine Basisschulung für Beauftragte zur Suchtprävention an weiterführenden Schulen angeboten. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten wir mit den Lehrkräften über ihre Rolle, ihre Herausforderungen an der Schule und die Möglichkeiten verhältnispräventiver Maßnahmen sprechen. Auch die geplante Cannabisregulierung und mögliche Auswirkungen auf das Schulleben waren Thema. Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Augsburg.

### Fragen an Schülerin, 18 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Die schlimmsten Momente für mich sind die, in denen ich mich einsam fühle oder wenn ich das Gefühl habe, dass meine Freunde mich nicht mögen. Außerdem sind es für mich immer negative Momente, wenn ich in der Schule nicht so gut bin oder wenn ich etwas falsch gemacht habe. In diesem Jahr war es besonders schlimm, dass sich ein guter Freund 6 Monate lang von mir distanziert hat und dass ich immer wieder Streit mit meiner Mutter hatte.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Ich habe im letzten Jahr viele neue Kontakte knüpfen können und neue Freunde gefunden, worüber ich mich sehr freue. Außerdem gefällt es mir an meiner aktuellen Schule viel besser als an der Berufsschule, weil ich mich hier viel wohler und besser integriert fühle. In diesem Jahr habe ich einen Minijob angefangen und habe nun mehr Geld für Dinge, die mir Freude bereiten, wie z. B. Puzzles oder Musik.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich stimme der kontrollierten Freigabe von Cannabis auf jeden Fall zu. Es ist viel besser, sauberes Cannabis zu bekommen, als wenn es mit irgendwelchen gefährlicheren Substanzen gestreckt wird. Für die, die es ohnehin konsumieren, können durch die Streckmittel gefährliche Nebenwirkungen auftreten. Ich finde es aber auch sehr gut, dass es beim Besitz eine Obergrenze gibt, da dadurch die Suchtgefahr für die jeweilige Person nicht ganz so groß ist.

## ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

JUGENDBERATUNGSSTELLE INCA 26

GRUPPENANGEBOT FreD UND FreD ATS 27

## JUGENDBERATUNGSSTELLE INCA

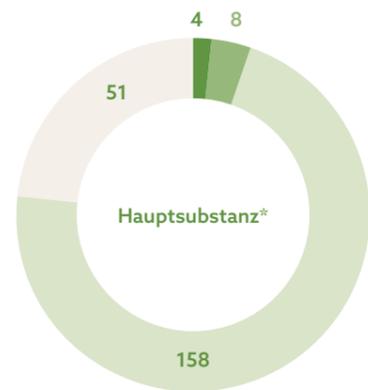
### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Klient*innen	221
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/Studium; o. ä.	70 %
Abgeschlossene Klient*innen	172
Anzahl der Kontakte	782

Die Jugendberatungsstelle INCA ist eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, die Hilfe bei Drogenproblemen suchen. Wir beraten Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahren. Die größte Rolle in der Beratung spielen dabei illegale Substanzen (Cannabis, Ecstasy, Amphetamin). Aber auch legale Substanzen wie Alkohol, Tabak und Medikamente sowie exzessive Mediennutzung (Gaming, Social Media etc.) sind immer wieder Thema in den Beratungen.

Seit etwa drei Jahren beobachten wir einen Anstieg des Konsums von Medikamenten bei unserer Klientel. Insbesondere Benzodiazepine und Opiode haben sich inzwischen bei manchen Jugendlichen etabliert. Im vergangenen Jahr hat uns außerdem die noch recht neue Substanz HHC beschäftigt. Hierbei handelt es sich um ein halbsynthetisches Cannabinoid, welches aktuell einen legalen Status hat und ab 18 Jahren frei verkäuflich ist. Einige Cannabis-Konsumierende nutzen HHC daher gerne als legale Alternative. Zudem kann HHC unauffällig konsumiert werden (z. B. mit Vapes oder als so genannte Edibles, bspw. in Form von Gummibärchen). Über Langzeitfolgen des Konsums von HHC ist bislang wenig bekannt, weshalb die Risiken, die durch den Konsum entstehen können, nur sehr schwer abzuschätzen sind.

Die zunehmende Komplexität der Beratungsfälle machen eine Erweiterung des Teams und der Angebote notwendig. Die Beratungsstelle für junge Menschen ist ein wichtiger Bestandteil des Hilfesystems in Augsburg. Ein Ausbau des Angebotes würde dazu beitragen, dass noch mehr junge Menschen die Hilfe erhalten, welche sie benötigen.



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

## GRUPPENANGEBOT FreD UND FreD ATS

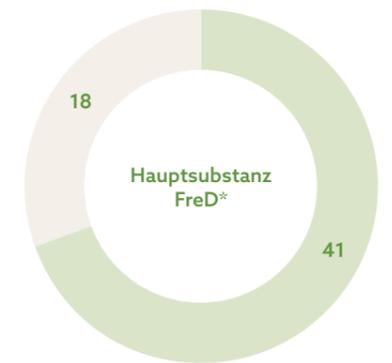
Die Kurse FreD und FreD ATS richten sich an erstauffällige Drogenkonsument\*innen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, die Cannabis (FreD) oder Amphetamin-Typ-Stimulanzien (FreD ATS) gebrauchen. Die Intention der Gruppenangebote ist, die jungen Menschen frühzeitig zu erreichen und sie dazu anzuregen, sich mit ihrem Konsum kritisch auseinanderzusetzen. In der Regel werden die Teilnehmenden über eine Verfahrenseinstellung nach § 45 JGG von der zuständigen Staatsanwaltschaft oder im Anschluss an eine Gerichtsverhandlung zugewiesen. Eine freiwillige Teilnahme ist jedoch ebenfalls möglich.

Das Jahr 2023 war für FreD und FreD ATS herausfordernd. Zum einen ist die Anzahl der zugewiesenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen stark zurückgegangen. Zum anderen beschäftigt uns die für das Jahr 2024 geplante Cannabisregulierung und deren Auswirkungen auf das Angebot FreD.

Um der geringeren Teilnehmer\*innenzahl auf den Grund zu gehen und auch die Anzahl an Zuweisungen zu erhöhen, haben wir uns mit den zuweisenden Institutionen vernetzt. Es fand ein Treffen mit der Polizei und den Jugendkontaktbeamt\*innen statt, welches nun jährlich fortgeführt werden soll. Zudem gab es einen Austausch mit den Jugendhilfen im Strafverfahren der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg. Hierbei wurden die beiden Angebote vorgestellt und über die Voraussetzungen einer Teilnahme gesprochen. Auch gab es ein Vernetzungstreffen mit der Staatsanwaltschaft und den Richter\*innen sowie unterschiedlichen Trägern von Jugendwohngruppen.

### Zahlen, Daten, Fakten

Zahlen, Daten, Fakten	FreD
Anzahl der Klient*innen	59
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/Studium; o. ä.	89 %
Abgeschlossene Klient*innen	54
Anzahl der Kontakte	194



- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

### Fragen an Klient, 17 Jahre

#### Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?

Jeder Mensch erlebt hin und wieder negative Momente. Mein negativer Moment im vergangenen Jahr war, als ich meinen Verhandlungstermin bekommen habe. Mir wurde dann klar, dass ich meinen Konsum grundlegend verändern muss. Gott sei Dank wurde er nochmal verschoben. Denn ich gehe davon aus, dass ich ein drogenfreies Jahr zur Auflage bekomme. Ich habe große Bedenken, ob ich das schaffen kann. Und dann gab es noch einen negativen

Moment: Ich habe mir beim Basketball die Schulter ausgekugelt.

#### Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?

Es gab einige schöne Momente im letzten Jahr: als ich mir von meinem eigenen Geld eine teure Winterjacke kaufen konnte; als ich mit meiner Familie im Skyline-Park war – ich habe zuletzt wenig Zeit mit der Familie verbracht; dann habe ich bei einem Rap-Turnier gewonnen. Und: dass ich mich im neuen Schuljahr extrem verbessert habe, macht mich auch sehr stolz.

#### Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?

Ich persönlich finde die Pläne zur Cannabisfreigabe sehr gut – wenn da nicht noch das drogenfreie Jahr wäre, das da auf mich zukommt. Ich glaube aber, dass Cannabis dann wahrscheinlich teurer sein wird als auf der Straße. Es werden also weiterhin viele das schlechte, gestreckte Zeug kaufen, weil es halt billiger ist. Darum sollte die Regierung es so machen, dass es billiger wird.



Zahlen, Daten, Fakten	FreD ATS
Anzahl der Klient*innen	12
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/Studium; o. ä.	83 %
Abgeschlossene Klient*innen	10
Anzahl der Kontakte	50



- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

Einen weiteren Grund für den Rückgang an Zuweisungen sehen wir in den Konsummustern der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese entsprechen oft nicht mehr den Voraussetzungen für einen klassischen FreD (ATS) Kurs. In einer Klausursitzung haben wir unsere Ursachensuche vertieft.

2024 wird für FreD ein spannendes Jahr werden. Wir wünschen uns Klarheit über die geplante Gesetzesänderung zur regulierten Cannabisabgabe. Nur mit klaren Vorgaben können wir unserem Auftrag gerecht werden. Nur so können wir die jungen Menschen frühzeitig in der kritischen Auseinandersetzung mit ihrem Konsumverhalten unterstützen.



## ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

BERATUNGSSTELLE 30

SUBSTITUTIONSBETREUUNG 31

THERAPIE SOFORT - TheSo 32

EXTERNE SUCHTBERATUNG IN DEN JUSTIZVOLLZUGSANSTALTEN KAISHEIM UND AUGSBURG-GABLINGEN 33

NOTSCHLAFSTELLE 35

BKH AUGSBURG - STATION S1 UND S2 36

BKH KAUFBEUREN 38

KIZ - KONTAKT IM ZENTRUM UND STREETWORK 39

BETREUER TREFF - beTreff 40

LEBENSWELT 40+ 41

MODULTHERAPIE 42

HOME REACH 42

ABW - AMBULANT BETREUTES WOHNEN FÜR DROGENGEBRAUCHER\*INNEN 43

BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT 44

## BERATUNGSSTELLE

### Zahlen, Daten, Fakten

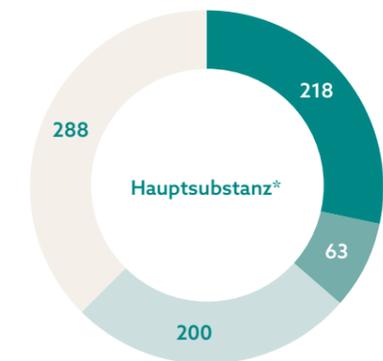
Anzahl der Klient*innen	769
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium; o. ä.	45 %
Abgeschlossene Klient*innen	414
Anzahl der Kontakte	4.045

Die Beratungsstelle ist die zentrale Anlaufstelle der Drogenhilfe Schwaben. Hier finden Beratungen mit Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen statt. Die Beratung ist in Form von Einzelgesprächen persönlich, schriftlich, digital oder telefonisch möglich. Zudem gibt es offene Sprechzeiten, bei denen eine Beratung ohne vorheriger Terminvereinbarung möglich ist.

Im Erstkontakt mit unserer Klientel wird zunächst die Situation analysiert, der Auftrag geklärt und Ziele definiert. Diese werden schrittweise in weiteren regelmäßigen Terminen umgesetzt oder es findet eine Vermittlung in weiterführende Hilfen innerhalb der Drogenhilfe oder zu unseren Kooperationspartner\*innen statt.

Eine weitere Aufgabe ist die Unterstützung von Klient\*innen bei Ämtergängen und Arztbesuchen oder Besuche im Krankenhaus und BKH. Die Beratungstätigkeit ist gekennzeichnet durch eine große Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Klientel. Wir bieten die Möglichkeit der Naloxon-Einzelschulung für Klient\*innen sowie die Vermittlung zur Testung und Behandlung von Hepatitis C und HIV an. Ebenso ist Sprizentausch und Vergabe sowie safer use Beratung zu den Öffnungszeiten möglich.

Das etablierte Gruppenangebot SKOLL (Selbstkontrolltraining), ein Angebot für Klient\*innen, die ihr riskantes Konsumverhalten verändern möchten, konnte im vergangenen Jahr wieder stattfinden. Erfreulicherweise hatten mehrere Klient\*innen aus diesem Kurs den Wunsch, sich nach Abschluss des Kurses regelmäßig zu treffen und sich mit fachlicher Begleitung gegenseitig zu unterstützen. Auch in diesem Jahr wurde die Beratungsstelle für Fortbildungen und Vorträge von sozialen Einrichtungen und Kooperationspartner\*innen angefragt. Wir freuen uns, dass durch diese Veranstaltungen die Vernetzung und Kooperation weiter gestärkt wird.



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

## SUBSTITUTIONSBETREUUNG

Die Substitution hat sich als mittlerweile langfristige Behandlungsmethode opioidabhängiger Personen bewährt. Durch ein vielschichtiges Behandlungskonzept bietet es Klient\*innen die Möglichkeit, sich psychisch und physisch zu stabilisieren.

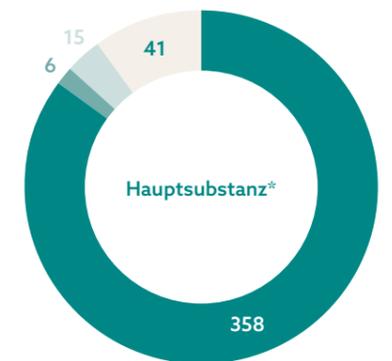
Mit unserer Arbeit soll die Verbesserung der Lebenssituation unserer Klientel in folgenden Bereichen erreicht werden: Gesundheit, Wohnen, Arbeit, Finanzen und Freizeit. Ziel ist die Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Nach der Coronapandemie haben wir im Jahr 2023 die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Substitutionsärztinnen und -ärzten sowie mit den Fachambulanzen des Bezirkskrankenhauses Augsburg wieder intensiviert und an multiprofessionellen Fallbesprechungen teilgenommen. Auch die Gremienarbeit im Qualitätszirkel der substituierenden Ärztinnen und Ärzte sowie im Arbeitskreis Substitution war fester Bestandteil unserer Tätigkeit. Substituierten Menschen steht dadurch im Großraum Augsburg ein gut vernetztes und effektives Hilfesystem zur Verfügung, das sich medizinisch und sozialarbeiterisch gegenseitig unterstützt.

Des Weiteren waren wir wieder regelmäßig in unseren beiden Kontaktläden beTreff und KiZ präsent. Unsere dort angebotenen Sprechstunden wurden von Klientinnen und Klienten sehr gut angenommen, so dass sich daraus fortführende Betreuungen ergaben, die im niedrigschwelligen Setting eines Kontaktladens nicht dauerhaft möglich gewesen wären. Die aufsuchende Arbeit im Rahmen der Substitutionsbetreuung hat sich bewährt.

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Klient*innen	420
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium; o. ä.	36 %
Abgeschlossene Klient*innen	147
Anzahl der Kontakte	1.802



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

### Fragen an Klient, 28 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Meine negativen Momente im Jahr 2023 waren der Abbruch meiner Therapie und der gesundheitliche Zustand meines Vaters. Obwohl ich ihn jahrelang nicht gesehen hatte, war ich eigentlich über seine Verfassung informiert. Dennoch war es für mich ein Schock, als ich erfuhr, wie schlecht es ihm geht. Mir war nicht bewusst, dass er so schwer erkrankt ist.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Der schönste Moment war, als ich vom Gefängnis auf Therapie kam und endlich neu starten durfte. Auch als ich meine Mutter und meine neugeborenen Nichten endlich mal in die Arme nehmen konnte, war das sehr emotional für mich. Ehrlich gesagt, jahrelanger sporadischer Kontakt ging an meine Substanz.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich bin grundsätzlich für die kontrollierte Abgabe von Cannabis, aber ich halte die Dosierung für viel zu hoch. Als erfahrener Kiffer weiß ich, dass Cannabis mit einem THC-Gehalt von 30 % sehr gefährlich sein kann. Es kann zu Psychosen führen und ist nicht für jeden geeignet. Außerdem ist es heutzutage leicht, ein Rezept für Cannabis zu bekommen. Das heißt, dass sich auch Menschen mit leichten Beschwerden ein Rezept besorgen können.

### Fragen an Klientin, 52 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Da ich in einer sehr kleinen und kalten Wohnung mit Hund lebe, war es mein Plan, mich in diesem Jahr räumlich etwas zu verbessern. Negativ empfand ich meine intensive, aber leider vergebliche Suche nach geeignetem und vor allem bezahlbarem Wohnraum. Außerdem empfand ich es als schwierig, die zunehmenden Beschwerden meines Körpers (oft starke Schmerzen) zu akzeptieren.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Ich hatte mir vorgenommen, dass 2023 mein Jahr wird. Ich wollte in diesem Jahr Projekte, die schon länger in Planung waren, auch umsetzen. So habe ich zum Beispiel die Arbeit gefunden, die zu mir passt und die ich jeden Tag wieder gerne mache. Ich habe meinen Pflegehund zu mir nehmen können und habe mit meinem ersparten Geld meine Zahnsanierung finanziert. Durch diese Erfolgserlebnisse haben sich auch meine (noch selten

auf tretenden) Panikattacken wesentlich verbessert. Ich habe gelernt, mich meinen Ängsten zu stellen.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

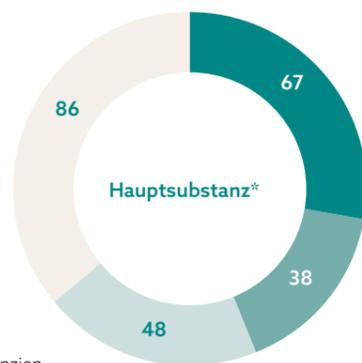
Ich stimme den Plänen der Bundesregierung bezüglich einer kontrollierten Cannabisabgabe zu. Auch der Einsatz und die Abgabe von medizinischem Cannabis als Heilmittel für bestimmte Erkrankungen empfinde ich als sinnvoll.

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Klient*innen	239
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium; o. ä.	27 %
Abgeschlossene Klient*innen	187
Anzahl der Kontakte	941

Therapievermittlung

gestellte Anträge	71
davon die Therapie angetreten	44



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

## THERAPIE SOFORT - TheSo

Die Einrichtung Therapie Sofort unterstützt suchtmittelabhängige Menschen bei der Vermittlung in ambulante, teilstationäre und stationäre Entwöhnungsbehandlungen sowie in soziotherapeutische Maßnahmen. Die Art und Dauer der Therapie richtet sich nach der Art der Drogenabhängigkeit, dem Schweregrad der Erkrankung und den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen.

Die Konzeption sieht vor, Klient\*innen innerhalb von 2-3 Terminen in eine geeignete Therapieeinrichtung zu vermitteln. Die Motivation zur Veränderung ist bei abhängigen Menschen oft schwankend. In Phasen hoher Motivation nutzen wir die Chance zur Weitervermittlung. Um dieses Ziel zu erreichen, gehört die Beratung und Erstellung einer ausführlichen Anamnese dazu. In Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personen und der Betroffenen selbst wählen wir geeignete Behandlungsmöglichkeiten aus. Danach erfolgt die Kostenklärung. Unsere Betreuung endet in der Regel mit dem Antritt der weiterführenden Behandlung. Die konkreten Ziele einer Entwöhnungsbehandlung werden individuell mit dem Klientel festgelegt. Therapie Sofort dient hierbei als Sprungbrett, um betroffenen Menschen den Schritt in ein „neues“ Leben zu ermöglichen.

Im Jahr 2023 haben wir 239 Personen betreut. Davon waren 51 weiblich (21%). Das Durchschnittsalter lag bei 34 Jahren. Bei 70 Klient\*innen konnte eine Therapievermittlung eingeleitet werden. Die am häufigsten konsumierten Hauptsubstanzen waren Opiate/Opiode (67 Nennungen), Cannabinoide (48), und Stimulanzien (38).

## EXTERNE SUCHTBERATUNG JVA KAISHEIM UND JVA AUGSBURG-GABLINGEN

Die externe Suchtberatung der Justizvollzugsanstalten Augsburg-Gablingen und Kaisheim ist erfreulicherweise seit Januar 2023 personell wieder voll besetzt, was zu einer starken Verringerung der Wartezeiten in beiden Häusern geführt hat. Des Weiteren freuen sich die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, neben ihren Hauptaufgaben, der Therapievermittlung, Beratung und Substitutionsbetreuung, nun auch Naloxon-Schulungen in den Justizvollzugsanstalten anbieten zu dürfen.

Naloxon ist ein lebensrettendes Medikament. Es kann bei einer Opioidüberdosis die Atemlähmung aufheben und damit das Leben der betroffenen Person retten. Naloxon ist als Notfallmedikament sowohl für Drogengebraucher\*innen als auch für Laien geeignet, die in Kontakt mit Menschen kommen, welche Opiode konsumieren. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Externen Suchtberatung wurden zur Anwendung und Wirkungsweise des Medikaments geschult. Sie können nun im Einzel- oder Gruppensetting wiederum die Gefangenen mit diagnostizierter Opiatabhängigkeit schulen. Das Naloxon-Nasenspray wird den Schulungsteilnehmern bei der Entlassung ausgehändigt. Für einen reibungslosen Ablauf sorgt dabei die enge und gute Zusammenarbeit mit dem jeweiligen psychologischen Dienst bzw. dem Sozialdienst.

Insgesamt konnte die Vernetzung nach der langen Zeit des Abstandsgebots während der Corona-Pandemie wieder aufgenommen werden. Es fand unter anderem ein Treffen mit Richterinnen und Richtern des Amtsgerichts Augsburg statt. Die Therapieeinrichtungen der Kompass Drogenhilfe und die Einrichtungen Grafrath und Gräfelfing wurden besucht. Ebenso wurde die Forensik des BKH Günzburg besichtigt. Die Mitarbeitenden konnten an Fachtagungen, Kooperationsstreffen mit anderen Institutionen und Arbeitskreisen teilnehmen.

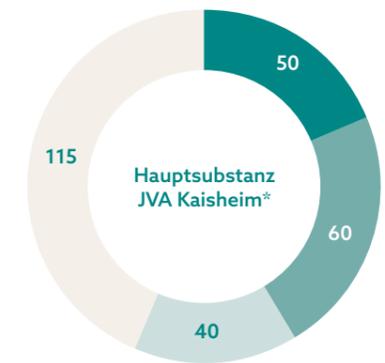
Eine der Hauptaufgaben der externen Suchtberatung stellt die Therapievermittlung nach § 35 BtMG dar. Mit diesem Paragraphen haben speziell Drogenkonsumierende die Chance auf eine vorzeitige Entlassung, um anstelle der Haftstrafe eine Drogentherapie zu absolvieren, kurz gesagt: Therapie statt Strafe. Sind die Voraussetzungen bei der Deutschen Rentenversicherung nicht erfüllt, bezahlte bisher die Leistung in der Regel die Krankenkasse, bei der der Gefangene zuletzt vor der Haft versichert war. Seit Anfang des Jahres hatten einige Krankenkassen die Kosten für eine Rehabilitation nicht mehr übernommen, da sie eine vorzeitige Entlassung auf Therapie als Fortführung der Haft interpretieren und sich damit nicht als zuständige Kostenträger sehen. Die Kosten für die medizinische Versorgung von Inhaftierten werden von der Freien Heilfürsorge übernommen. Diese ist aber für die Kostenübernahme einer Rehabilitation ebenfalls nicht zuständig. Diese Auslegung einiger Krankenkassen führte die gesetzlich fest-

Zahlen, Daten, Fakten JVA Kaisheim

Anzahl der Klienten	265
Abgeschlossene Klienten	190
Anzahl der Kontakte	1.274
Substitution	56

Therapievermittlung JVA Kaisheim

gestellte Anträge	57
-------------------	----



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klienten

### Fragen an Klient, 54 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Oh je, eigentlich war das ganze Jahr fast nur negativ. Vor allem meine gesundheitliche Situation nach dem Schlaganfall mit schwerwiegenden Einschränkungen und Schmerzen. Herauszuheben ist hier sicherlich mein Schulterbruch. Dabei haben sich meine Spastiken im Arm so dermaßen verschlimmert, dass die Schmerzen schier unerträglich waren. In vielen Momenten dachte ich mir, dass das Negativste die Tatsache sei, dass ich überhaupt noch am Leben bin.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Wie gesagt, so herausragend schöne Momente im Jahr 2023 gab es leider nicht. Dazu zählten sicherlich die Momente, in denen mir bewusst wurde, dass ich überhaupt noch am Leben bin. Hätte auch anders kommen können. Natürlich die vielen Momente, in denen ich die Unterstützung meiner Freunde genossen habe. Auch die Nachricht von der bewilligten Reha und damit die Chance, mein Leben wieder auf die Reihe zu bekommen, war so ein Moment.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Absolut richtig, und es wird auch höchste Zeit. Es ist geradezu eine Farce, Cannabis zu verbieten, wenn legale Drogen wie Alkohol oder Nikotin ebenfalls ungesund und frei verfügbar sind. Natürlich ist auch Cannabis eine Droge, die schwerwiegende Probleme verursachen kann. Eine wirksame Drogenpolitik kann aber nur funktionieren, wenn man Cannabis aus der Illegalität herausnimmt und den Schwarzmarkt weitgehend trockenlegt. Zudem hat das Verbot die große Verbreitung von Cannabis nicht verhindert.

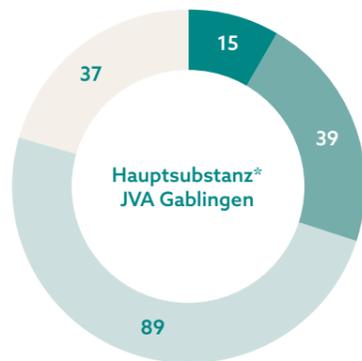


**Zahlen, Daten, Fakten JVA Augsburg-Gablingen**

Anzahl der Klienten	180
Abgeschlossene Klienten	123
Anzahl der Kontakte	819
Substitution	18

**Therapievermittlung JVA Augsburg-Gablingen**

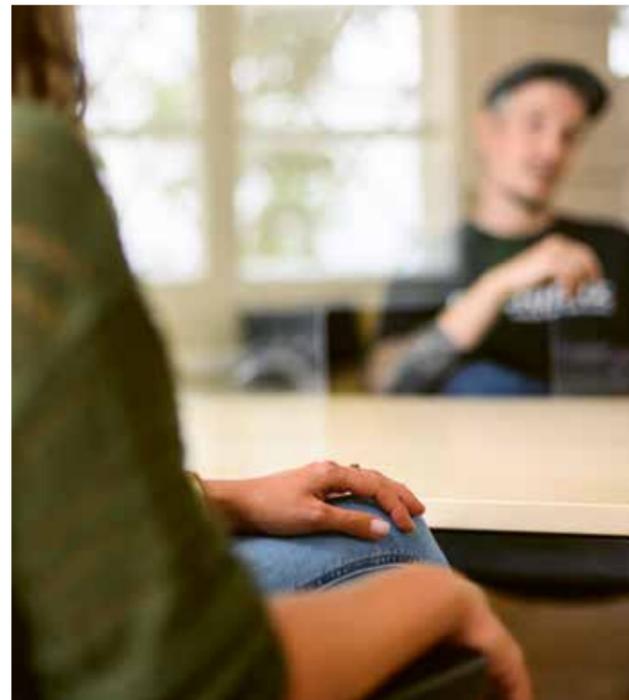
gestellte Anträge	16
-------------------	----



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klienten

geschriebene Hilfe – Therapie statt Strafe – ad absurdum, wenn es keinen Kostenträger dafür gibt. Eine belastende und unzufriedenstellende Situation für Klienten und Mitarbeitende hat sich dadurch ergeben. Glücklicherweise gibt es erste Sozialgerichte, die zugunsten der Inhaftierten entschieden haben und damit diesen Klienten ermöglichen, ihre Therapie antreten zu können.



**NOTSCHLAFSTELLE**

Die Notschlafstelle ist eine niedrigschwellige-akzeptanzorientierte Einrichtung und stellt einen wesentlichen Beitrag zu den Überlebenshilfen für drogengebrauchende Menschen dar. Sie bietet einen sicheren Schlafplatz für Drogenabhängige, die entweder selbst keinen Wohnraum haben oder sich in einer akuten Notlage befinden. Das Übernachtungsangebot dient der Existenzsicherung sowie der psychosozialen und gesundheitlichen Grundversorgung unserer Klient\*innen. Die Bereitstellung eines sicheren Schlafplatzes zusammen mit einer Basisversorgung sind überlebenssichernde Maßnahmen. Wichtig ist zudem eine enge Anbindung an die Drogenhilfe, was auf Dauer eine stabilisierende Wirkung für unserer Klient\*innen hat.

Aufgrund des großen Bedarfs wurde die Bettenanzahl für Männer erneut erhöht. So standen ganzjährig zwölf Betten für Männer, drei Betten für Frauen und ein Notbett zur Verfügung. Die maximale Aufnahmekapazität ist damit erreicht, da die Räumlichkeiten hier keinen Spielraum mehr lassen. Die anhaltende angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt ist weiterhin der Grund, dass für Drogengebraucher\*innen kaum die Möglichkeit besteht, eine eigene Wohnung zu mieten. So hat sich die durchschnittliche Übernachtungsdauer im Vergleich zum Vorjahr von 23 auf 25 Tage erhöht.

Um in der kalten Jahreszeit einen Kälteschutz gewährleisten zu können, öffnete die Notschlafstelle zeitweise bei Bedarf bereits zwei Stunden früher als gewöhnlich. Dieses Angebot nahmen die Übernachtenden zahlreich und dankbar an. Um die Belastung durch Zigarettenrauch für Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen zu minimieren, haben wir uns mit möglichen und umsetzbaren Maßnahmen befasst. Wir freuen uns im kommenden Jahr auf die Installation einer Raucherkabine in der Notschlafstelle.



Für uns oftmals ein Problem: Wie können Menschen ohne Wohnung ihre Wäsche waschen und trocknen? In Athen hat man das Problem mit einer mobilen Waschmaschine gelöst.

**Zahlen, Daten, Fakten**

Anzahl der Übernachtungen	3.646
Anzahl der übernachtenden Personen	148
Durchschnittliche Übernachtungsdauer pro Person	25 Nächte

**Fragen an Klient, 22 Jahre**

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Meine Hausdurchsuchung im Mai mit der anschließenden Verhaftung war ein Schock für mich. Ich konnte nicht glauben, dass es so weit gekommen war. Ich wusste, dass ich einen schweren Fehler gemacht hatte, aber ich habe nicht erwartet, dass die Strafe so hoch sein würde. Als ich gehört habe, dass meine Familie sehr enttäuscht von mir ist, war das für mich das Schlimmste. Ich hatte sie so sehr ent-

täuscht und weiß nicht, wie ich es wieder gutmachen kann.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Während meiner Haft habe ich von zwei wichtigen Ereignissen in meinem Leben erfahren. Mein bester Freund hat geheiratet und ist Vater geworden. Meine Mutter hat mich zum ersten Mal besucht und mir gesagt, dass sie immer für mich da ist. Diese Ereignisse haben mir gezeigt, dass ich trotz meiner Situation nicht vergessen

bin und dass es Menschen gibt, die mich lieben und mir helfen wollen.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich halte die kontrollierte Cannabisabgabe für richtig, da es mittlerweile etliche gestreckte Cannabissubstanzen gibt. Mit dieser Entscheidung wird der Konsum weniger gefährlich, der Markt sicherer und der Schwarzmarkt verliert an Reichweite.

**Fragen an Klient, 37 Jahre**

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativsten Momente im Jahr 2023?**

Ich habe meine Wohnung verloren und bin jetzt wieder auf der Straße. Dass die Wohnung jetzt weg ist, hat aber auch etwas Befreiendes. Ich hatte da alles nicht mehr unter Kontrolle. Am Ende ist es zwar traurig, denn ich habe wieder mal etwas nicht geschafft und eine Chance vertan, aber unter diesen Umständen zu wohnen war auch anstrengend und belastend. Nachdem ich auch sonst nichts mehr auf die Kette bekommen habe, gab es fast das ganze Jahr kein Bürgergeld für mich.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Ich kann mich an absolut keinen schönen Moment erinnern. Und ich will auch nicht darüber nachdenken, wann der letzte schöne Moment war. Es wühlt mich auf, wenn ich mich damit befassen muss, dass es nichts Schönes mehr in meinem Leben gibt. Was ist das überhaupt: ein schöner Moment? Kein Mensch gratuliert mir zum Geburtstag, weil es einfach niemand weiß und es niemanden interessiert. Jetzt hier in der Notschlafstelle zu sitzen, macht mich eher froh, weil ich nicht in der Kälte sein muss, aber ein schöner Moment ist es jetzt nicht, oder?

**Wie denkst du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Das finde ich sehr gut, das würde viele Leute von anderen Drogen abhalten. Ich glaube aber nicht, dass der Staat da etwas ändern wird. Erst wird alles total kompliziert geplant und am Ende wird es nicht umgesetzt werden. Ich würde sofort damit aufhören, Kräuter zu rauchen und lieber Cannabis konsumieren. Cannabis befreit meinen Kopf und hilft mir, meine Aggressionen im Zaum zu halten. Ich kann mich besser konzentrieren und es verbessert meine Allgemeinverfassung.

## BKH AUGSBURG STATION S1 UND S2

Anfang des Jahres konnte die Station S2 nach der Aufhebung der Corona-Maßnahmen wieder mit 18 Plätzen für Abhängige von illegalen Substanzen starten.

Der „Neubeginn“ ging mit einer umfassenden Änderung des Behandlungskonzepts einher. Die S2 ist nun eine offen geführte Suchtstation. Die Behandlung umfasst die körperliche Entgiftung, eine Teilentgiftung von Beigebruch oder die Einstellung auf ein Substitut bei Opiatabhängigkeit. Parallel zur Stabilisierung des Suchtverhaltens werden somatische und psychische Komorbiditäten diagnostiziert und behandelt sowie der soziale Interventionsbedarf ermittelt. Das offene Konzept bedeutet mehr Eigenverantwortung für die Patient\*innen. Gleichzeitig wurde das therapeutische und sozialpädagogische Angebot erweitert. Im Rahmen der psychosozialen Begleitung fanden wieder vermehrt Vermittlungen in weiterführende Maßnahmen wie Langzeit- oder Soziotherapie statt. Auch die Zahl der Verlegungen in therapeutische Einrichtungen direkt im Anschluss an die Behandlung hat sich deutlich erhöht. Seit Mai 2023 finden außerdem monatlich Naloxon-Schulungen in Kooperation mit der Drogenhilfe Schwaben statt. Diese werden sehr gut angenommen.

Die tagklinische Station S1 ist eine spezialisierte Einrichtung für Suchtpatient\*innen mit Doppeldiagnose. Die Behandlung findet täglich von Mo - Fr zwischen 08:00 und 16:30 Uhr statt. Das Ziel der Behandlung ist die psychische Stabilisierung, Einstellung von Medikamenten,

BKH Augsburg	S2		S1	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Aufnahmen 2023</b>	413		94	
männlich	296	71,7	59	62,8
weiblich	117	28,3	35	37,2
<b>Alter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
18-20 Jahre	11	2,7	1	1,1
21-25 Jahre	39	9,4	4	4,3
26-30 Jahre	38	9,2	11	11,7
31-35 Jahre	58	14	10	10,6
36-40 Jahre	60	14,5	8	8,5
41-45 Jahre	59	14,3	19	20,2
46-50 Jahre	53	12,8	13	13,8
51-55 Jahre	41	9,9	8	8,5
über 55 Jahre	54	13,1	21	22,3
<b>Durchschnittsalter</b>	40,2		43,3	
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>		17 Tage		26 Tage

Diagnosestellung und die Suche nach einer geeigneten Anschlussbehandlung. Die Aufenthaltsdauer beträgt in der Regel 4 bis 8 Wochen, kann aber in Ausnahmefällen auch verlängert werden. In vielen Fällen wird eine Vermittlung in eine Entwöhnungsbehandlung oder in eine psychosomatische Klinik durchgeführt. Eine andere Möglichkeit ist die Weiterbehandlung in einem ambulanten Setting.

Für die Aufnahme ist ein persönliches Vorgespräch notwendig. Die Patient\*innen sollten soweit stabil sein, dass sie mit Hilfe der tagklinischen Behandlung Rückfälle vermeiden können. Die Behandlung umfasst Einzelgespräche und Therapien sowie verschiedene Gruppenangebote. Dazu gehören Musik-, Kunst-, Ergo- sowie Sporttherapie und psychologische Gespräche. Eine feste Tagesstruktur bietet Orientierung und Sicherheit.

Oftmals ist eine tiefgreifende Depression die Ursache für die Suchterkrankung. Die Patient\*innen haben mit sozialem Rückzug, Selbstwertproblemen, Ängsten, Antriebslosigkeit und emotionaler Instabilität zu kämpfen. Das Setting der Tagklinik hilft vielen Patient\*innen, sich schnell und langfristig zu stabilisieren und neue Orientierung zu finden. Das Angebot der Station S1 wurde im Jahr 2023 gut genutzt. Viele positive Rückmeldungen von Patient\*innen nach Entlassung bestätigen, dass das intensive Behandlungsprogramm sehr erfolgversprechend ist. Viele Patient\*innen stabilisierten sich soweit, dass sie direkt nach der Behandlung wieder in ihren Beruf zurückkehren konnten. Aufgrund der hohen Nachfrage war mit einer Wartezeit von ca. 4 Wochen zu rechnen.



### Fragen an Klient, 19 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

2023 war für mich kein gutes Jahr. Ich bin wieder rückfällig geworden, was das Vertrauen meiner Familie zu mir geschädigt hat. Ich habe meinen Job abgebrochen und bin zunehmend depressiv geworden. Ich habe keine Briefe mehr geöffnet, habe finanzielle Probleme bekommen und den Kontakt zu meinen Freunden verloren. Ich habe wenig nachgedacht und meinen Alltag vernachlässigt.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Im Sommer habe ich viel Sport getrieben. Es hat mir großen Spaß gemacht, mich fit zu halten und neue Sportarten auszuprobieren. Auch als frisch gelernter Koch habe ich viel Freude gehabt. Ich habe neue Rezepte ausprobiert und sie mit meiner Familie und Freunden geteilt. Es war schön zu sehen, wie ihnen mein Essen geschmeckt hat. Die Treffen mit meiner Familie haben mir ebenfalls viel bedeutet. Wir haben viel Zeit miteinander verbracht. Das hat mir sehr gutgetan.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich bin sehr schwer krank, weil ich so genannte Kräutermischungen konsumiert habe. Ich hätte nie Kräuter geraucht, wenn ich mir Cannabis legal hätte besorgen können. Ich sehe auch bei vielen anderen Konsumenten, dass sie durch andere Substanzen körperlich und psychisch schwer krank geworden sind. Die Freigabe von Cannabis sehe ich als richtiges Signal. Ich hoffe, dass die Freigabe bzw. kontrollierte Abgabe bald umgesetzt wird.

## BKH KAUFBEUREN

BKH Kaufbeuren	
Patient*innen	306
Fälle	458

Aufnahmen	Anzahl	Durchschn. Alter
männlich	366	39,72
weiblich	132	36,48
gesamt	498	38,86

Aufenthalte	Anzahl	%
1 Aufenthalt	298	65,07 %
2 Aufenthalte	45	9,83 %
3 Aufenthalte	14	3,06 %
4 Aufenthalte	9	1,97 %
5+	5	1,09 %

Die Drogenhilfe Schwaben begleitet im BKH Kaufbeuren Abhängigkeitskranke von illegalen Substanzen auf ihrem Weg in ein gesünderes Leben. Unser Aufgabengebiet umfasst neben Beratungsgesprächen auch die konkrete Unterstützung bei vielfältigen Alltagsproblemen, die Anbindung an das Hilfesystem, Hilfe bei Behörden- und Justizangelegenheiten sowie die Vermittlung in weiterführende therapeutische Maßnahmen.

Wir arbeiten eng mit den Partner\*innen des Hilfesystems zusammen, um den Betroffenen eine optimale Unterstützung zu bieten. Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, die dem Ausstieg aus der Drogenabhängigkeit im Weg stehen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Zugang zu Therapieplätzen erleichtert wird und dass ausreichend substitions-gestützte Therapieplätze zur Verfügung stehen. Die Drogenhilfe Schwaben arbeitet daran, dass die Unterbringung von Patient\*innen ohne festen Wohnsitz verbessert wird.

Fehlende oder unklare Krankenversicherungsverhältnisse nahmen auch in diesem Jahr viel Zeit in Anspruch. Zu unserer Arbeit gehört die Beantragung von Bürgergeld in Zusammenarbeit mit den Betroffenen. Damit soll ein Zugang zu einer Krankenversicherung gewährleistet werden. Wir sind davon überzeugt, dass dadurch vielen Betroffenen eine Chance auf ein besseres Leben ermöglicht wird.

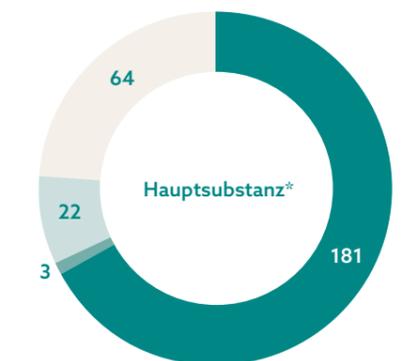
## KiZ - KONTAKT IM ZENTRUM UND STREETWORK

Das Jahr 2023 war für unseren Kontaktladen KiZ von unvorhersehbaren Ereignissen geprägt. Zu Ostern musste der Cafébereich aufgrund eines heruntergebrochenen Deckenputzes eingestellt werden. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Eine Überprüfung durch die Stadt Augsburg ergab, dass der Putz der gesamten Räumlichkeit erneuert werden muss. Die schweren Unwetter im August verursachten zudem einen Wasserschaden im Keller. Die Arbeiten dauerten bis in den November hinein. Unsere Angebote wie Beratung, Spritzenaustausch und Rechtsberatung konnten wir in unserem separaten Büro aufrechterhalten. In den Räumlichkeiten der Notschlafstelle haben wir ein alternatives Aufenthalts- und Essensangebot etabliert. Von Mittwoch bis Freitag wurde warmes Essen angeboten. Wir verstärkten die Hausbesuche und die Streetwork-Präsenz. Am 10. November 2023 konnten wir das KiZ wieder eröffnen! Die renovierten Räumlichkeiten sind mit neuem Mobiliar ausgestattet und die Werkstatt wurde zu einem Projektraum mit Computerarbeitsplatz umgebaut. Eine wichtige Änderung ist, dass das Rauchen nicht mehr gestattet ist. Zum Wohle der Gäste und Mitarbeitenden wird nur noch im Innenhof geraucht. Wir freuen uns über das Verständnis der Gäste.

Im Jahr 2023 waren unsere Streetworker\*innen in der offenen Drogenszene unterwegs. Durch die Schließung des Kontaktladens KiZ kam es zu einem erhöhten Bedarf an Sozialarbeit im öffentlichen Raum. Am Königsplatz kam es zu Konflikten. In der Umgebung gab es während der Hitzeperioden und durch Mischkonsum von Alkohol und Drogen regelmäßig Notfälle. Die Streetworker\*innen leisteten Erste Hilfe und sensibilisierten für die Gefahren von Hitze, Konsum und Dehydrierung. Wir freuen uns besonders darüber, dass für das Jahr 2024 ein Stellenausbau im Bereich Streetwork geplant ist. Somit können wir in Zukunft unsere Angebote ausweiten.

### Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Klient*innen	270
davon Erwerbstätig; Ausbildung; Schule/ Studium; o.ä.	19 %
Abgeschlossene Klient*innen	107
Anzahl der Kontakte	6.572



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

### Fragen an Klient, 27 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Leider habe ich mehrere Freunde im Kampf gegen die Sucht verloren. Natürlich war auch eine Hausdurchsuchung der Drogenfahndung negativ, auf deren Ergebnis ich immer noch warte. Ich hatte viele Tage, die mich im Kampf gegen die Sucht zurückwarfen, und es ging mir gar nicht gut.

**Was waren deine schönsten Momente 2023?**

Die Geburt meines Neffen war ein besonderer Moment für mich. Die Zusage für meine Langzeittherapie war ein großer Schritt in die richtige Richtung, um meine Probleme zu behandeln. Der Abschiedsgrillabend vor der Entgiftung und Therapie mit meinen Freunden war ein sehr emotionaler Abend.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich persönlich finde es nicht gut. Für mich begann meine Suchtkarriere auch mit Cannabis, und da werde ich wahrscheinlich nicht der einzige sein. Ich würde die Altersgrenze eher nach oben schrauben, sodass die Gefahr minimiert wird. Jedoch ist das jedem selbst überlassen, wie man damit umgeht.

### Fragen an Klient, 46 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Der absolute Tiefpunkt war sicherlich, dass das KiZ seit Ostern wegen dem Bauschaden geschlossen bleiben musste. Ihr seid zwar für Beratungen da gewesen und den Mittagstisch im ehemaligen Anlauf habt ihr auch toll organisiert, aber es ist eben nicht dasselbe. Ich verbringe viel Zeit im KiZ und so wusste ich die erste Zeit nicht wirklich, was ich jetzt machen soll. Insofern war ich im Jahr 2023 auch ein Stück einsamer, was mich auch an die Zeit während Corona erinnert hat.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Ich habe wieder Kontakt zu meinen Eltern, das ist wirklich wunderbar und sehr wichtig für mich, da war jetzt doch eine sehr lange Zeit Funkstille. Dann natürlich, dass das KiZ wieder geöffnet ist. Ich habe gleich bei einigen Projekten und Aktionen mitgemacht und das hat meine Stimmung gleich deutlich verbessert. Also haben die schönen Momente im Jahr 2023 hauptsächlich damit zu tun, dass ich wieder mehr Kontakt habe und eben nicht allein bin oder mich so fühle.

**Wie denkst du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich finde das sehr gut, denn ich glaube, dass die Beschaffungskriminalität damit weiter zurückgeht und der Schwarzmarkt eingedämmt werden kann. Vielleicht verliert Cannabis dann bei der Jugend seinen Reiz, wenn man es als Erwachsener haben darf, dann ist es nicht mehr so interessant. Es wäre auch für die Menschen gut, die medizinisches Cannabis brauchen, es sich aber nicht leisten können, weil die Krankenkassen es nicht bezahlen wollen.

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Klient*innen	363
Anzahl der Kontakte	20.650
Platznutzer*innen	291
Öffnungstage	238

Vermittlungen

Suchthilfe	262
Hilfesystem	263
Justiz	167
Behörden	206
Sonstige	185
Mitarbeit/Gestaltung	82
AGH	9

## BETREUTER TREFF – beTreff

Der betreute Treff für Menschen in besonders schwierigen sozialen Lebenslagen ist ein Bestandteil des „Gesamtkonzeptes Helmut-Haller-Platz“ der Stadt Augsburg und wird im Rahmen einer Trägerkooperation gemeinsam mit dem SKM Augsburg betrieben. Die Einrichtung bietet, neben dem niedrigschwelligen Aufenthaltsangebot, auch Beratung, Begleitung, Basisversorgung und gesundheitsfördernde Maßnahmen für drogen- und alkoholabhängige Menschen an. Ziel der Einrichtung ist, die Lebenssituation der Drogengebraucher\*innen zu stabilisieren und zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beizutragen.

Mit durchschnittlich fast 100 Besucher\*innen pro Öffnungszeit, erfreut sich der beTreff anhaltender Beliebtheit, zeigt aber auch die Notwendigkeit und den hohen Bedarf an Unterstützung vor Ort auf. Unter anderem die steigende Zahl der wohnungslosen bzw. in prekären Wohnsituationen lebenden Menschen und der Konsum der neuen psychoaktiven Substanzen hat die Aufenthaltsdauer in der Einrichtung erhöht. An 238 Öffnungstagen mit fast 21.000 Besuchen platzte die Einrichtung buchstäblich aus den Nähten. Die Entscheidung der Stadt Augsburg, das Angebot des beTreffs zu erweitern und die Räumlichkeiten entsprechend dem Bedarf anzupassen, stimmt uns sehr positiv. Dadurch würde sich die Chance bieten, allen Beteiligten gerechter zu werden. Die Einrichtung hat sich etabliert und stellt eine wichtige Kontaktstelle für die von Sucht betroffenen Menschen dar. Aufgrund der allgemein gestiegenen Kosten haben viele unserer Besucher\*innen Probleme, den Alltag finanziell zu bewältigen. Neben der Beratung und (Weiter-)Vermittlung in das Hilfesystem wurden auch die Naloxon-Schulungen ein fester Bestandteil im beTreff. Dies ist eine wichtige Maßnahme im Rahmen der Überlebenshilfen. Wir freuen uns, dass unsere Klientel hier sehr motiviert teilnahm. Neben der Arbeit in Gremien und Arbeitskreisen ist der persönliche Austausch mit Nachbarn, Anwohnern und anderen Beteiligten von großer Bedeutung.

## LEBENSWELT 40+

Der Bereich „Lebenswelt 40+“ soll alternde Klient\*innen erreichen, die aufgrund von körperlichen und psychischen Einschränkungen regelmäßige Termine in der Beratungsstelle, ebenso wie Beratungsmöglichkeiten im niedrigschwelligen Bereich nicht mehr wahrnehmen können. Diese Klientel profitiert sehr von unserer aufsuchenden Arbeit, bei der ihre Anliegen zu den Themen Gesundheit, Pflege und Rente gemeinsam bearbeitet werden können.

Neben den genannten Themen gibt es einen weiteren vorherrschenden Bereich, der unsere Klientinnen und Klienten beschäftigt. Viele von ihnen leiden unter körperlichen Erkrankungen, unter anderem COPD, Tumorerkrankungen sowie Leberzirrhose.

Solche Erkrankungen werfen viele Fragen auf: „Warum passiert dies gerade mir?“ und „Wie kann ich mit einer sich chronisch verschlechternden Erkrankung weiterleben?“ Oftmals haben Klient\*innen mit schweren Begleiterkrankungen Angst, mit Schmerzen und in unwürdigen Situationen sterben zu müssen. Insbesondere im Falle einer Opiatabhängigkeit ist eine Schmerzbehandlung sowie eine Begleitung am Lebensende eine große Herausforderung. Hierfür benötigt es ein fundiertes Wissen und eine gute Argumentationsfähigkeit gegenüber Ärztinnen, Ärzten sowie Krankenkassen, da wir hier oftmals eine kritische Haltung gegenüber substanzabhängigen Personen erleben.

Um unsere Klientel in ihrem letzten Lebensabschnitt adäquat zu unterstützen, wurde an einer Weiterbildung zum Thema „Palliative Care“ teilgenommen. Hieraus resultierte ein großer Wissenszuwachs mit vielen neuen Netzwerkkontakten.

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Klient*innen	36
Abgeschlossene Klient*innen	13
Anzahl der Kontakte	852



- Opiode
- Kokain/Stimulanzien
- Cannabinoide
- Sonstige/Unklar/Keine Angaben

\* Absolute Verteilung der Hauptsubstanzen auf die Anzahl der Klient\*innen

### Fragen an Klientin, 31 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Am schlimmsten war, dass mir meine Wohnung wegen Eigenbedarf gekündigt wurde. Das macht mir wirklich Angst. Obwohl ich wirklich suche und ihr mich auch unterstützt, habe ich bisher nichts gefunden. Entweder gibt es keine bezahlbare Wohnung oder die Vermieter wollen niemanden mit Bürgergeld. Jetzt habe ich schon überlegt, ob ich raus aus der Stadt ziehe, das wäre eigentlich schön, aber eben auch nicht einfach. Da gibt's kaum Substitutionsärzte und jeden Tag rein fahren ist zu teuer. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass mich niemand irgendwo will.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Ich bin schon froh, wenn keine Katastrophen passieren! Und die schönen Momente sind leider eher selten. In diesem Jahr hat aber auch vieles gut geklappt. Meine Substitution läuft viel stabiler als zuvor und vielleicht bekomme ich jetzt doch mal Take Home. Ich konnte eine AGH-Maßnahme bei der Drogenhilfe machen und das hat wirklich Spaß gemacht und mir geholfen, meine Tage besser einzuteilen. Im Sommer haben wir einen Ausflug an den Kuhsee gemacht mit Grillen und Federball spielen, das war echt toll!

**Wie denkst du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Das sollte unbedingt endlich kommen! Das absolute Verbot bringt halt überhaupt nichts. Sieht man ja hier, was Kräuter, Spice und Co. so anrichten. Wäre die Cannabisabgabe schon früher geregelt worden, dann hätten wir das Problem mit den synthetischen Cannabinoiden nicht. Und die sind im Vergleich zu Cannabis der absolute Albtraum. Der Staat könnte die Qualität der Substanz auch kontrollieren, das finde ich sehr wichtig.

### Fragen an Klient, 67 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Meine negativen Momente dieses Jahr waren, dass wieder einige Freunde starben. Ein anderer Freund von mir ist schwer erkrankt und kann mich nicht mehr so oft besuchen wie früher, das tut mir sehr leid. Außerdem macht mir der Zustand der Welt große Angst. Die Kriege und das Thema Klimawandel belasten mich sehr und ich wünsche mir, dass sich die Situation im nächsten Jahr verbessert und diese Kriege beendet werden.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Meine schönsten Momente 2023 waren vor allem, dass ich neue Möbel bekommen habe und meine Wohnung neu einrichten konnte. Das freut mich wahnsinnig, weil ich mich jetzt viel wohler fühle. Dann ist es schön, dass ich mich dieses Jahr körperlich einigermaßen gesund gefühlt habe. So konnte ich den Sommer genießen. Ein tolles Highlight war für mich, dass ich meinen Geburtstag feiern konnte und zur Feier mit einem Teil meiner Familie essen gegangen bin. Das macht man auch nicht so oft, und es ist einfach sehr schön. Außerdem freut es mich, dass das KiZ wieder geöffnet hat.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich kann diese Lage noch gar nicht einordnen. Es wäre schön, aber ich glaube es erst, wenn es wirklich so weit ist. Bayern geht immer seinen eigenen Weg, deswegen kann es sein, dass hier, wie bei den Konsumräumen auch, alles verboten bleibt. Die Regelung mit den Vereinen finde ich seltsam. Es wirkt alles ein wenig chaotisch. Man wird sehen, wie es kommt. Ich hoffe, es wird gut werden. Auf Cannabis gegen meine Schmerzen freue ich mich sehr. Ich glaube auch, dass es vielen meiner Freunde gut helfen wird.

**13**  
Klient\*innen  
im Jahr 2023 betreut

## MODULTHERAPIE

Die Kompass Modultherapie ist ein Rehabilitationsangebot der Deutsche Rentenversicherung Schwaben in Form einer Kombi-Therapie. Diese ermöglicht eine individuelle Therapieplanung und einen flexiblen Wechsel zwischen stationären, ambulanten und intensiv-ambulanten Elementen sowie eine individuelle Anpassung der jeweiligen Therapieinhalte. Die Drogenhilfe Schwaben übernimmt hier das Case-Management und unterstützt die Rehabilitand\*innen auf dem Weg in ein drogenfreies Leben.

Im Jahr 2023 wurden von unserer Therapielotsin im Rahmen der Modultherapie 13 Klient\*innen betreut. Die Dauer der Maßnahme von bis zu 18 Monaten ist für viele Klient\*innen eine schwer vorstellbare Zeitspanne. Zudem kann die Modultherapie bisher ausschließlich durch die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Schwaben belegt werden, was die Anzahl der möglichen Therapieeinsteiger\*innen verringert.

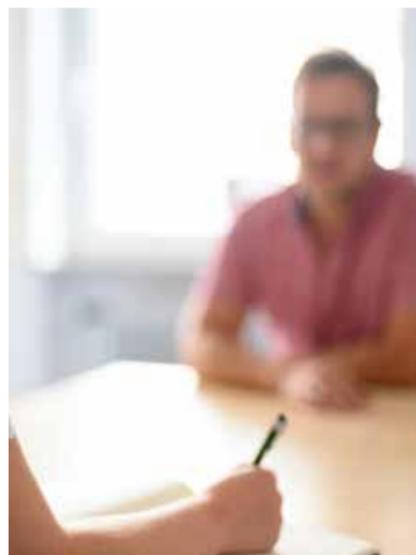
Die Drogenhilfe Schwaben ist zuversichtlich, dass die Modultherapie in Zukunft für mehr Klient\*innen zugänglich sein wird. Dazu wäre es notwendig, dass dieses Rehabilitationsangebot auch von anderen Kostenträgern anerkannt wird. Zusätzlich arbeiten wir daran, den Klient\*innen die Vorteile dieser flexiblen und intensiven Therapieform deutlich zu machen.

## HOME REACH

Home Reach, ein aufsuchendes Angebot der Drogenhilfe Schwaben, nimmt Kontakt mit Drogengebraucher\*innen auf, wenn der Kontakt verloren gegangen ist oder wir diesen Personenkreis noch nicht erreichen konnten. Ziel des Bereichs ist, die Zielgruppe an das Hilfesystem (wieder) heranzuführen.

Um dies zu ermöglichen, wurde eine wöchentliche Sprechstunde in der Entgiftungsstation des Bezirkskrankenhauses Augsburg eingerichtet, ebenso in einer Substitutionspraxis. Darüber hinaus konnte die Bekanntheit des Angebotes durch die Teilnahme an multiprofessionellen Fallteams und Vernetzungstreffen der Stadt und des Landkreises weiter gesteigert werden.

Es gelang sehr gut, sowohl substituierte als auch nicht substituierte Klient\*innen in Beratungs- und Betreuungsprozesse einzugliedern und zu einer wesentlichen Stabilisierung der Lebenssituation der betreffenden Personen beizutragen.



## ABW - AMBULANT BETREUTES WOHNEN FÜR DROGENGEBRAUCHER\*INNEN

Das Ambulant betreute Wohnen (ABW) ist ein langfristig angelegtes und aufsuchendes Angebot für Drogengebraucher\*innen. Die Drogenhilfe Schwaben bietet dieses Angebot seit 14 Jahren an. Der Schwerpunkt in diesem Arbeitsbereich liegt in der individuellen und kontinuierlichen Unterstützung. Das Angebot umfasst folgende Bereiche:

- Eigene Beziehungsgestaltung
- Selbstversorgung und Wohnen
- Beschäftigung und berufliche Perspektiven
- Freizeitgestaltung
- Gesundheitsfürsorge

Darüber hinaus ist die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und der Umgang mit körperlichen sowie psychischen Beeinträchtigungen ebenfalls Teil des Betreuungsangebotes. Das ambulant betreute Wohnen ist gekennzeichnet durch eine regelmäßige und intensive Betreuung mit dem Ziel, eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung mit der Klientel aufzubauen.

Unsere Klientel besteht aus langjährig abhängigkeiterkrankten Menschen zwischen 26 und 68 Jahren. Anfang des Jahres 2023 konnten 5 neue Personen aufgenommen werden.

Nachdem bereits im letzten Jahr aufgrund der hohen Nachfrage eine Warteliste eingeführt wurde, war es der Drogenhilfe Schwaben dieses Jahr möglich, durch eine personelle Aufstockung die Kapazität des ABW weiter auszubauen und weitere Klient\*innen in das ABW aufzunehmen.

**5** neue  
Aufnahmen  
im Jahr 2023

### Fragen an Klientin, 55 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Es sind so viele Kriege, Unruhen und Naturkatastrophen überall auf der Welt. Das belastet mich sehr. Ich schaue oft Nachrichten und bekomme es gar nicht mehr aus dem Kopf. Auch das Tierleid in den Katastrophengebieten tut mir weh. Und niemand vertraut mehr dem anderen, das fängt schon unter uns abhängigen Menschen an. Das ist sehr traurig! Darüber hinaus schmerzt es mich, dass ich oft mit meiner Mutter streite.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Gespräche mit meiner Drogenberaterin sind meine schönen Momente. Wir haben auch viel zusammen gelacht. Außerdem konnten wir einige gesundheitliche Dinge abklären, haben viele Arzttermine erledigt. Das beruhigt mich. Und es ging mir 2023 körperlich besser und ich war wieder fitter als im Jahr zuvor, das freut mich.

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

JA! Ich möchte nicht auf meine alten Tage noch in den Knast müssen! Mit einer kontrollierten Cannabisabgabe wäre der Konsum legal. Das wäre bei meinen chronischen Schmerzen sehr hilfreich. Stattdessen kam ich schon einmal ins Krankenhaus mit Organversagen, weil ich so viele Schmerzmittel nehmen muss. Cannabis wäre viel gesünder für mich.

## BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT

**12**  
**Teilnehmer\*innen**  
2023 in einer Arbeitsgelegenheit

Unser Beschäftigungsprojekt bietet unserer Klientel Arbeitsgelegenheiten zur Erprobung und Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit an. Dieses Angebot leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung und Strukturierung des Alltags für unsere Klient\*innen.

Insgesamt umfasst das Projekt neun Arbeitsgelegenheiten. Diese sind auf verschiedene Einsatzbereiche verteilt. Vier Klient\*innen sind als Hauswirtschaftshelfer\*innen in den Kontaktläden KiZ und beTreff im Einsatz. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner\*innen können wir zudem drei Stellen im Bereich Lager/Transport bei der Tafel Augsburg sowie zwei weitere Stellen als Hausmeisterhelfer\*innen bei der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Thomas anbieten.

Im Jahr 2023 hatten wir 12 Teilnehmer\*innen in einer Arbeitsgelegenheit.

Leider waren die Weiterfinanzierung der Arbeitsgelegenheiten ab Herbst nicht mehr gewährleistet. Dadurch konnten keine Verlängerungen oder neue Zuweisungen erteilt werden. Die Kooperation mit dem Jobcenter ist weiterhin sehr gut. Wir befinden uns im regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeiter\*innen.



**ANGEBOTE FÜR ANGEHÖRIGE**

## ANGEHÖRIGENBERATUNG

Das Angebot richtet sich an alle, die mit Drogenkonsum eines Angehörigen konfrontiert sind. Drei Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle sind auf diese Zielgruppe spezialisiert. Sie beraten und unterstützen umfassend und individuell.

Gespräche mit Angehörigen von Drogengebraucher\*innen finden oft über einen längeren Zeitraum statt. Sie dienen dazu, die Angehörigen in ihrem Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Ziel ist, ihre eigene Lebenssituation zu verbessern. Betroffene Angehörige sind einer hohen Belastung ausgesetzt. Sie kommen oft an ihre Grenzen und benötigen dringend professionelle Unterstützung.

Eine besondere Form der Intervention für Angehörige ist das Konzept „CRAFT“. In manualisierten 6 - 8 Sitzungen werden Themen wie Motivation eines Suchtkranken, gewaltpräventive Strategien, Analyse der Belastung in der Familie sowie Kommunikationsformen behandelt. Ziel ist, die Behandlungseinsicht des betroffenen Familienmitgliedes zu stärken.

Neben der Beratung fand monatlich eine angeleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige statt. Zu den Gruppentreffen kamen in der Regel 7 - 10 Teilnehmer\*innen. Hier können sich Angehörige austauschen und gegenseitig unterstützen. Die Erfahrung, dass es anderen genauso geht, wirkt entlastend und hilft, einen Schritt aus der gesellschaftlichen Isolation und Stigmatisierung zu wagen.

Neben den Gruppentreffen haben wir in diesem Jahr auch eine Therapieeinrichtung besichtigt und einen Workshop zum Thema „Achtsamkeit“ durchgeführt. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, haben wir uns im Sommer in einem Biergarten getroffen und im Winter das Jahr mit einer geselligen Weihnachtsfeier gemeinsam beendet.



### Fragen an Klientin, Mutter, 49 Jahre

**Schau auf das vergangene Jahr zurück. Was waren deine negativen Momente im Jahr 2023?**

Schlimm war es, als mein Sohn nach zwei Entgiftungen wieder rückfällig wurde. In dieser Zeit ist er mir gegenüber ausgerastet, hat mir die Schuld an allem gegeben und gedroht, sich umzubringen. Auch meine Ehe drohte durch diese große Belastung auseinanderzubrechen. Die ständigen Sorgen um das Leben und die Gesundheit meines Sohnes waren anstrengend. Negative Momente waren auch, wenn man sich Hoffnungen machte, weil es gerade gut lief und dann doch wieder enttäuscht wurde.

**Was waren deine schönsten Momente im Jahr 2023?**

Ein schöner Moment war, als mein Sohn sich nach dem schlimmen Ausraster wieder mit mir versöhnt hat, eingesehen hat, dass er Hilfe braucht und sich wieder Ziele gesetzt hat. Ich bin auch dankbar, dass wir so viel Unterstützung durch die Drogenhilfe Schwaben bekommen, sowohl wir als Angehörige als auch mein Sohn, und dass wir in einem Land leben, wo der Zugang zu Hilfsangeboten möglich ist. Vor kurzem waren wir mit meinem Sohn ein Wochenende in den Bergen, er hat nichts konsumiert, war gut drauf, das haben wir sehr genossen!

**Wie denkst Du über die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur kontrollierten Cannabisabgabe?**

Ich sehe die Pläne überwiegend positiv. Da ohnehin viele Menschen kiffen, fände ich eine Entkriminalisierung gut. Man müsste auch als Eltern nicht ständig Angst vor einer Hausdurchsuchung haben wegen des Cannabiskonsums des erwachsenen Kindes. Auch der Kontakt zu Dealern und zum Schwarzmarkt wäre dann nicht nötig. Natürlich sehe ich auch die Gefahr der Bagatellisierung, da auch Cannabis manche Menschen extrem schädigen kann.

## IM ÜBERBLICK

ÖFFNUNGSZEITEN UND ANGEBOTE DER DROGENHILFE SCHWABEN 48

ANGEBOTE DER DROGENHILFE SCHWABEN IM ÜBERBLICK 50

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND MITARBEITER\*INNEN 54

FÖRDERN UND SPENDEN 56

# ÖFFNUNGSZEITEN UND ANGEBOTE DER DROGENHILFE SCHWABEN

## Beratungsstelle und Substitutionsbetreuung SaB

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	09:00 – 12:00 13:00 – 18:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 13:00 –
Offene Sprechzeit	–	14:00 – 16:00	–	14:00 – 16:00	–
Gruppenangebote	<b>SKOLL-Kurs</b> 18:30 – 20:00 <i>Vorgespräch und Teilnahme am Infoabend erforderlich</i>	<b>Elternggruppe</b> 18:30 – 20:30 <i>Jeden 1. Dienstag im Monat Vorgespräch erforderlich</i>	–	–	–

Hausbesuche und individuelle Termine sowie Abendsprechstunden nach Vereinbarung, Angehörigenberatung  
 Ärztliches Gutachten 1 x im Monat nach Vereinbarung

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31  
 beratungsstelle@drogenhilfeschwaben.de · sab@drogenhilfeschwaben.de · angehoerige@drogenhilfeschwaben.de

## Therapie Sofort – TheSo

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	offene Sprechzeit 14:00	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung

Bitte pünktlich zu Beginn der Öffnungszeit erscheinen! Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.  
 Terminvereinbarungen sind telefonisch oder digital möglich

**Adresse:** Holbeinstraße 9, 86150 Augsburg | Tel. 0821 34390-340 · Fax 0821 34390-349 | thesoaugsburg@drogenhilfeschwaben.de

## Jugendbereich KLEE mit Jugendberatungsstelle INCA

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	09:00 – 12:00 13:00 – 18:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 13:00
Gruppenangebote	–	<b>FreD ATS</b> 18:00 – 20:30 <i>Vorgespräch erforderlich, 4 Gruppentermine, Abschlussgespräch</i>	–	–	<b>FreD Kurs</b> ca. 6 x pro Jahr <i>Freitag und Samstag jeweils 4 Stunden, Vorgespräch erforderlich</i>

sowie Termine nach Vereinbarung, Angehörigenberatung

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31 | jugendbereich@drogenhilfeschwaben.de

## Kontaktangebote Home Reach, Ambulant betreutes Wohnen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Home Reach	09:00 – 12:00 13:00 – 18:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 12:00 13:00 – 16:00	09:00 – 13:00
Sprechzeit Ambulant betreutes Wohnen	nach Vereinbarung				

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31

## Kontaktangebote Kontakt im Zentrum – KiZ, Lebenswelt 40+

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten Café-Betrieb	11:00 – 15:00	13:00 – 16:00		11:00 – 15:00	11:00 – 15:00
Offene Sprechzeit Streetwork	–	–	09:00 – 13:00	–	–
Rechtsberatung	–	–	16:00 – 17:00 14-tägig	–	–
JES-Gruppe	–	–	14:00	–	–
Kochprojekt	Projektzeiten nach Vereinbarung				
Musikprojekt	Projektzeiten nach Vereinbarung				
Fahrradwerkstatt/ Freizeitaktionen	Projektzeiten nach Vereinbarung				
Lebenswelt 40+	nach Vereinbarung	13:00 – 17:00	08:00 – 17:00	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung

Tägliche Szenepräsenz / Terminvergabe nach tel. Vereinbarung während und außerhalb der Öffnungszeiten

**Adresse:** Holbeinstraße 9, 86150 Augsburg | Tel. 0821 34390-330 · OG 0821 34390-332 · EG 0821 34390-331 · Fax 0821 34390-333  
 streetwork@drogenhilfeschwaben.de

## Betreuer Treff – beTreff

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten	9:00 – 13:00	13:00 – 17:00	9:00 – 13:00	9:00 – 13:00	9:00 – 13:00

**Adresse:** Branderstraße 60, 86154 Augsburg | Tel. 0821 29742998 · Fax 0821 29742999 | info@betreff-augsburg.de

## Notschlafstelle

Öffnungszeiten	Montag – Sonntag: 19:00 – 07:30
Aufnahme	19:00 – 23:00
Spritzenvergabe	bis 01:00

**Adresse:** Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg | Tel. 0821 34390-10 · Fax 0821 34390-31 | notschlafstelle@drogenhilfeschwaben.de

# ANGEBOTE DER DROGENHILFE SCHWABEN IM ÜBERBLICK

Schlagwörter 	Name & Kontakt 	Zielgruppe 	Kurzbeschreibung 	Umfang 	Art 	Geeignet als 
<b>Jugendliche/Junge Erwachsene</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention</li> <li>• Schule/Ausbildung</li> </ul>	<b>Jugendbereich KLEE</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler*innen</li> <li>• Auszubildende</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrer*innen</li> </ul>	Individuelle und altersgemäße Präventionsangebote für alle Jahrgangsstufen. Auch Jugendhilfeeinrichtungen profitieren von unseren Präventionsangeboten.	3 x 90 Minuten zzgl. Veranstaltungen für Lehrer und Eltern oder nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop</li> <li>• optional digital buchbar</li> </ul>	Unterstützungsangebot
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche/Junge Erwachsene</li> <li>• Cannabis</li> <li>• Gruppenangebot</li> </ul>	<b>FreD (Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsument*innen)</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>• 14 bis 24 Jahre</li> <li>• Erstmalig auffällig gewordene Cannabis-Konsument*innen</li> </ul>	Das Ziel dieses Gruppenangebots ist es, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt kurzfristig und gezielt in akzeptabler jugendgerechter Weise einzugreifen. Häufig findet die Maßnahme im Rahmen einer Einstellung eines Strafverfahrens (§ 45 JGG) statt.	1 x Erstgespräch 8 Stunden Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung und Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche/Junge Erwachsene</li> <li>• Stimulierende Substanzen (Amphetamine und Ecstasy)</li> <li>• Gruppenangebot</li> </ul>	<b>FreD ATS (Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsument*innen (Amphetamin Typ Stimulantien))</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene im Alter 16 bis 25 Jahren</li> <li>• Erstmalig auffällig gewordene Konsument*innen von stimulierenden Substanzen (Amphetamine und Ecstasy)</li> </ul>	Das Ziel dieses Gruppenangebots ist es, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt kurzfristig und gezielt in akzeptabler jugendgerechter Weise einzugreifen.	1 x Erstgespräch 10 Stunden Gruppe 1 x Abschlussgespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung und Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche/Junge Erwachsene</li> <li>• Drogen und Medienkonsum</li> <li>• Einzelberatung</li> </ul>	<b>Jugendberatungsstelle INCA</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 25 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung der Betroffenen bzgl. Sucht- bzw. Abhängigkeitsentwicklung</li> <li>• Konfrontation mit dem eigenen Konsum</li> <li>• Aufklärung und Informationsvermittlung</li> <li>• Vermittlung in weiterführende Stellen</li> </ul>	Beratungsanzahl je nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<b>Erwachsene</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Beratung</li> <li>• Angehörige</li> </ul>	<b>Beratungsstelle</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene Drogengebraucher*innen</li> <li>• Soziales Umfeld</li> </ul>	Zentrale Anlaufstelle. Es werden Beratungen und psychosoziale Betreuungen angeboten und in weiterführende Hilfen vermittelt. Anlaufstelle auch für Angehörige	Beratungsanzahl je nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung</li> <li>• Gruppenberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Therapievermittlung</li> </ul>	<b>Therapie Sofort</b> Drogenhilfe Schwaben Holbeinstr. 9, 86150 Augsburg Tel: 0821-34390-340	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> </ul>	Zentrale Anlaufstelle für drogenabhängige Menschen, die sich dafür entschieden haben, ihre Abhängigkeit therapeutisch und medizinisch behandeln zu lassen. Die Mitarbeiter*innen unterstützen bei der Vermittlung in Entgiftungs- und Therapieeinrichtungen.	2-4 Beratungen bzw. je nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung</li> </ul>	Unterstützungsangebot
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Opiat- und Opioidabhängigkeit</li> <li>• Substitution</li> <li>• Psychosoziale Betreuung</li> </ul>	<b>Substitutionsbetreuung</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Opiat- und opioidabhängige Menschen</li> <li>• Substituierte</li> </ul>	Zielsetzung ist letztlich der Ausstieg aus der Abhängigkeit. Dabei soll der Gesundheitszustand verbessert sowie die soziale Lage stabilisiert werden. Ein wesentliches Anliegen ist die Fokussierung auf die Entkriminalisierung.	Beratungsanzahl je nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung</li> <li>• Gruppenberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junge Menschen</li> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Droge</li> <li>• Drogenberatung in Web &amp; App</li> </ul>	<b>REDESTOFF</b> <a href="http://www.redestoff.de">www.redestoff.de</a> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	Drogengebraucher*innen und Soziales Umfeld aus Stadt u. Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg	Schnelle und einfache Kontaktaufnahme. Bei Fragen zum Thema Drogenkonsum, Therapievermittlung, Substitution, Streetwork, Hepatitis bietet die Drogenhilfe Schwaben mit REDESTOFF einen geschützten und datensicheren Rahmen. Bereichsübergreifendes Angebot.	Mo. bis Do. tgl. Chat-Zeiten Kontaktaufnahme 24/7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminvereinbarung</li> <li>• Einzelberatung</li> <li>• Gruppenberatung</li> <li>• Telefon</li> <li>• Chat</li> <li>• Video-Chat</li> <li>• Persönlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junge Erwachsene</li> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Selbstkontrolltraining</li> <li>• Gruppenangebot</li> </ul>	<b>SKOLL</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> </ul>	Als strukturiertes Selbstmanagementprogramm trägt dieses zur gezielten Reduzierung des Gebrauchs legaler und illegaler Substanzen bei.	Wöchentlich stattfindendes Gruppenangebot (10 x 90 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>

Schlagwörter 	Name & Kontakt 	Zielgruppe 	Kurzbeschreibung 	Umfang 	Art 	Geeignet als 
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junge Erwachsene</li> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Stabilisierung</li> <li>• Drogenfreiheit</li> </ul>	<b>Nachsorge</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Therapieabschluss</li> <li>• Erhalt und Stabilisierung</li> <li>• Abstinenz</li> </ul>	Die ambulante Nachsorge sichert die Nachhaltigkeit einer therapeutischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen und schließt daran an.	Beratungsanzahl je nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Einzelberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaftierte Personen</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Therapievermittlung</li> </ul>	<b>Externe Suchtberatung JVA Kaisheim und JVA Augsburg - Gablingen</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9, 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	Inhaftierte Drogengebraucher JVA Kaisheim JVA Augsburg-Gablingen	Betreuung und Beratung von Strafgefangenen. Schwerpunkt der Beratung stellt die Vermittlung in eine Entwöhnungsbehandlung nach § 35 BtMG dar.	Beratungsanzahl je nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelberatung</li> <li>• Gruppenberatung</li> </ul>	Unterstützungsangebot
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Eigene Wohnung</li> <li>• Betreutes Wohnen</li> </ul>	<b>Ambulant Betreutes Wohnen</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Substituierte Menschen</li> <li>• Abstinenzorientierte Drogengebraucher*innen</li> <li>• Stadt Augsburg</li> </ul>	Betreuung in der eigenen Wohnung. In Absprache werden spezifische und bedarfsorientierte Hilfsangebote unterbreitet und umgesetzt. Vorrangiges Ziel ist die Wiedereingliederung in die Gesellschaft.	Beratungsanzahl je nach Bedarf Mindestens 6 Monate und länger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagestrukturierende Maßnahmen</li> <li>• Unterstützung im Alltag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflage/Weisung</li> <li>• Unterstützungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Aufenthaltsangebot und Beratung</li> </ul>	<b>KiZ-Kontakt im Zentrum</b> Drogenhilfe Schwaben Holbeinstr. 9 86150 Augsburg Tel. 0821-34390-330	Drogenszene am Königsplatz, Innenstadt	Szenenahe Anlaufstelle der Drogenszenen Augsburgs. Das KiZ versteht sich als Bindeglied zwischen Szene und Hilfesystem und beruht auf den vier Bereichen Café, Streetwork, Beratung und Projektarbeit.	Mo. bis Fr. täglich geöffnet, Sonderöffnungszeiten am Wochenende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagestrukturierende Maßnahmen</li> <li>• Kontaktladen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungsangebot</li> <li>• Überlebenshilfe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Alkohol</li> <li>• Aufenthaltsangebot und Beratung</li> </ul>	<b>beTreff</b> Drogenhilfe Schwaben Branderstr. 60 86154 Augsburg Tel. 0821-29742998 info@betreff-augsburg.de	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Platznutzer Helmut-Haller-Platz/Oberhauser Bahnhof</li> <li>• Illegale Drogen und Alkohol</li> </ul>	Wesentliches Ziel des Kontaktladenangebots ist es, das problematische gesellschaftliche Zusammenleben am Szenetreffpunkt Oberhauser Bahnhof zu entspannen und zu verbessern. Insbesondere steht für die Drogenhilfe Schwaben die Stabilisierung der Lebenssituation und die Akzeptanz der hier betreuten Klient*innen im Vordergrund.	Mo. bis Fr. täglich geöffnet, Sonderöffnungszeiten am Wochenende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagestrukturierende Maßnahmen</li> <li>• Kontaktladen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungsangebot</li> <li>• Überlebenshilfe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Obdachlosigkeit</li> <li>• Krisensituation</li> </ul>	<b>Notschlafstelle</b> Drogenhilfe Schwaben Jesuitengasse 9 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-20	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Obdachlose Drogengebraucher*innen</li> <li>• Drogenabhängige Straftatlassene ohne Unterkunft</li> <li>• Drogengebraucher*innen in Krisensituationen</li> </ul>	Übernachtungsmöglichkeit für Drogengebraucher*innen, die sich akut in einer Notlage befinden und einen sicheren Schlafplatz benötigen.	Übernachtungsdauer max. 60 Nächte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 15 Schlafplätze</li> <li>• 11 Männerplätze</li> <li>• 4 Frauenplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützungsangebot</li> <li>• Überlebenshilfe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Entgiftung Psychiatrie</li> </ul>	<b>Sozialdienst im BKH Augsburg und BKH Kaufbeuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> <li>• Patient*innen BKH Augsburg oder BKH Kaufbeuren</li> </ul>	Beratung, psychosoziale Betreuung und Unterstützung von Menschen, die von illegalen Substanzen abhängig sind und sich für eine qualifizierte Entzugsbehandlung in den Bezirkskrankenhäusern Augsburg und Kaufbeuren entschieden haben. Vermittlung in weiterführende Hilfen.	Je nach Klinikaufenthalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationär</li> <li>• Ganztägig ambulant</li> <li>• Einzelberatung</li> <li>• Gruppenberatung</li> </ul>	Unterstützungsangebot
Arbeitsgelegenheiten	<b>AGH - Arbeitsgelegenheiten</b> Jesuitengasse 9 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene</li> <li>• Illegale Drogen</li> </ul>	In Kooperation mit dem Jobcenter Augsburg bieten wir Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Eine Erwerbstätigkeit trägt wesentlich zur erfolgreichen Integration und Stabilisierung von Drogenabhängigen bei.	Je nach Bewilligung Jobcenter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulant</li> <li>• Bis zu 30 Std./Woche</li> </ul>	Unterstützungsangebot
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere Drogenkonsument*innen</li> <li>• Organisation, Versorgung und Pflege</li> <li>• Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen</li> </ul>	<b>Lebenswelt 40+</b> Jesuitengasse 9 86152 Augsburg Tel: 0821-34390-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere Drogenkonsument*innen über 40 Jahre</li> </ul>	Das Angebot richtet sich an ältere Drogenkonsument*innen in Form von aufsuchender Tätigkeit in deren Zuhause, Kliniken und Pflegeeinrichtungen.	Beratungsanzahl je nach Bedarf	Hausbesuch (Aufsuchende Arbeit)	Unterstützungsangebot

## GESCHÄFTSFÜHRUNG UND MITARBEITER\*INNEN

Die Mitarbeiter\*innen der Drogenhilfe Schwaben haben eine qualifizierte Ausbildung in den Bereichen Sozialpädagogik, Psychologie oder einer vergleichbaren Fachrichtung. Sie bieten Beratung, Betreuung und Unterstützung in verschiedenen Bereichen an. Zusätzlich bilden wir Studierende der Hochschule für Soziale Arbeit aus.

Unser Verwaltungsteam ist klein, aber sehr effektiv und sorgt dafür, dass der reibungslose Ablauf unserer Arbeit gewährleistet ist. Die Themen, mit denen sich unsere Mitarbeiter\*innen beschäftigen, sind äußerst vielfältig und verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit. Wir unterstützen Menschen mit Drogenproblemen und deren Angehörige in einem breiten Spektrum von Beratung und Betreuung. Alle unsere Mitarbeiter\*innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Bei Fragen rund um unsere Zuständigkeitsbereiche und zur Terminvereinbarung können Sie sich an unsere Zentrale unter 0821 34390-10 wenden.

### Geschäftsführung

Schmidt, Uwe
Stecker, Gerhard



Beim Mitarbeitenden-Fest der Lehmbaugruppe im Curt-Frenzel-Stadion holen wir uns schnell Verstärkung. Lena Neutatz, Christiane Miklis, Hannah Grasberger, Michael Abold und Uwe Schmidt freuen sich zusammen mit dem Maskottchen über die Feier in dieser besonderen Location.

### Mitarbeiter\*innen

<b>A</b>	Abold, Michael <i>Teamleitung</i>	<b>G</b>	Gebauer, Beatrix	
	Argote, Pinero Graciela		Grasberger, Hannah	
	Azuka, Jessica		Guggenberger, Claudia	
	<b>B</b>	Bannert, Peter	<b>H</b>	Harmsen, Dorothee
Bechteler, Patmaningsih		Hatton, Sarah <i>Teamleitung</i>		
Beck, Jennifer		Hofbeck, Lea		
Benz, Sarah		Höllwart, Florian		
Braun, Laura		<b>J</b>	Jakob, Anicée <i>Teamleitung</i>	
<b>D</b>	Döring, Leonie		<b>K</b>	Kannengießner, Marc
	<b>E</b>	Ehinger, Anna-Lena		Karasz, Julia
		Endres, Christine		Karavas, Natalja
<b>F</b>	Fellner, Angelika	von Klipstein, Sonja		
	Fiegl, Antonia	Königl, Dina		
	Förg, Martina	Krehbiel, Isabell		
	Frank, Franziska	Kreuzburg, Jennifer		
		Kübrich, Marlon		
		Kuen, Alexander		

<b>M</b>	Meiendres, Josef	<b>T</b>	Spatz, Verena	
	Meshof, Natali		Stahl, Paulina	
	Meyer, Julian		Stieger, Adriana	
	Miklis, Christiane		Stötzner, Ingo	
	Miladinov, Nina	<b>U</b>	Takách, Mercedesz	
	Mönkemeier, Lukas		Teut, Ines	
<b>N</b>	Neutatz, Lena	<b>W</b>	Usleber, Adam	
<b>P</b>	Pentz, Daniela		Weckermann, Birgit	
	<b>R</b>		Reuter, Theresa	Weidenbacher, Christina
			Rodriguez, Andrea	Westermeier, Peter
Rothenberger, Brigitte			Wieder, Christine	
<b>S</b>	Schilberth, Louisa		Wiedholz, Elke	
	Schmidt, Laura		Wieser, Birgit	
	Schubert, Monika		Wimmer, Katrin <i>Teamleitung</i>	
	Schwab, Anja		Wölfl, Thomas	
	Schweizer, Christina		<b>Z</b>	Zimmermann, Sarah
	Seeger, Andrea			



# BUCHER PUSTET.de

Annastraße 4 ■ 86150 Augsburg  
Tel. 0821 50224-0 ■ augsburg@pustet.de

Symphatisch,  
kompetent  
hilfsbereit!

E-Rezept &  
Bestellung über  
WhatsApp  
- wir können's!



Die Ludwigs Apotheke  
gesund-in-augsburg.de  
Inhaberin: Christiane Fahmbacher-Lutz  
Ulmer Straße 8, 86154 Augsburg  
0821 / 78 09 17 60  
info@ludwigs-apotheke-augsburg.de



Franz Brunnhuber Automobile  
GmbH & Co. KG  
Hessenbachstr. 63  
86156 Augsburg

0821 - 44 00 60  
info@autohaus-brunnhuber.de

Öffnungszeiten  
Montag - Freitag 07:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 09:00 - 13:00 Uhr

Einfach, besser  
**Brunnhuber**



## Chancengleichheit für vulnerable Klient\*innen mit Hepatitis C

Mit der Initiative **MOVE** bauen wir gemeinsam mit unseren Partnern durch vielfältige Projekte Versorgungsbarrieren ab, um Klient\*innen auch bei schwierigen Rahmenbedingungen zur optimalen Betreuung zu verhelfen.

Mehr als 95 % der Betroffenen können mit gut verträglichen Tabletten in wenigen Wochen geheilt werden.



Finde auf [www.m-ove.info](http://www.m-ove.info) mehr heraus und lass Dich inspirieren, wie auch Du dazu beitragen kannst.

Es ist mehr als nur eine Heilung  
von Hepatitis C ...

**DAS LEBEN FÜHLT  
SICH BESSER AN**

Du kannst Klient\*innen helfen:

- ➔ einen HCV-Test zu bekommen
- ➔ sich behandeln zu lassen
- ➔ Safer Use und Safer Sex zu praktizieren



## FÖRDERN UND SPENDEN

Die öffentlichen Mittel reichen nicht immer aus, aber die Anzahl derjenigen, die unsere Unterstützung benötigen, wächst – und damit steigen auch unsere Ausgaben.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen finanziellen Beitrag, der es uns ermöglicht, z.B. Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche/Schüler\*innen auszubauen oder mit Betroffenen lebenspraktische Projekte umzusetzen. Mit jeder Spende helfen Sie, die Situation zu verbessern!

Der Vorteil für Sie: Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto:  
 Stadtparkasse Augsburg  
 IBAN: DE34 7205 0000 0000 1828 08  
 SWIFT-BIC: AUGSDE77XXX



## IMPRESSUM

### Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH

Jesuitengasse 9  
 86152 Augsburg

**Redaktionsleitung:** Uwe Schmidt

**Redaktion:** Claudia Guggenberger, Andrea Seeger, Christina Weidenbacher, Christine Wieder,  
 Thomas Wölfl

Die einzelnen Beiträge wurden von den Mitarbeiter\*innen der jeweiligen Bereiche verfasst.

### Bildnachweis:

Interne Fotos der Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH,  
 Peter Langenhahn Fotografie, Saskia Pavek (BKH Augsburg)  
 Illustrationen: Designed by Freepik, rawpixel.com / Freepik, pikisuperstar / Freepik,  
 alliesinteractive / Freepik, freepik.com

**Gestaltung:** Augsburger Lehmbaugruppe GmbH – Abteilung für Marketing | Kommunikation

**Druck:** Die Umweltdruckerei GmbH

**Copyright:** 2024 Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.





**Drogenhilfe Schwaben gemeinnützige GmbH**

Jesuitengasse 9 | 86152 Augsburg  
Tel. 0821 34390-10 | Fax 0821 34390-31

Ein Unternehmen der Lehmbaugruppe

[drogenhilfeschwaben.de](http://drogenhilfeschwaben.de)

